

Delticom AG
Hannover

Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

Delticom AG
Hannover

Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

Delticom AG, Hannover
Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	31.12.2024 Tsd. €	31.12.2023 Tsd. €	PASSIVA	31.12.2024 Tsd. €	31.12.2023 Tsd. €
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	14.831	14.831
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	711	1.034	(bedingtes Kapital 8.240.000,00 €; Vorjahr 6.840.000,00 €)		
	<u>711</u>	<u>1.034</u>	II. Eigene Aktien	-108	-26
				<u>14.723</u>	<u>14.805</u>
II. Sachanlagen			III. Kapitalrücklage	21.481	21.592
1. Technische Anlagen und Maschinen	9.709	7.508	IV. Gewinnrücklagen		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.741	1.709	Gesetzliche Rücklage	0	0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0			
	<u>12.450</u>	<u>9.217</u>	V. Bilanzgewinn	2.651	0
III. Finanzanlagen				<u>38.855</u>	<u>36.397</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.114	34.811	B. RÜCKSTELLUNGEN		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	222	1. Steuerrückstellungen	2.377	1.282
	<u>32.114</u>	<u>35.033</u>	2. Sonstige Rückstellungen	5.944	7.779
	<u>45.275</u>	<u>45.284</u>		<u>8.321</u>	<u>9.061</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			C. VERBINDLICHKEITEN		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.360	0
Waren	5.188	4.540	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.925	3.079
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.217	55.113
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.397	21.514	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.193	10.024
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	63.584	38.179	5. Sonstige Verbindlichkeiten	13.090	15.028
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.862	4.908		<u>106.785</u>	<u>83.244</u>
	<u>91.843</u>	<u>64.601</u>	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.518	1.832
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.651	4.273			
	<u>99.682</u>	<u>73.414</u>			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	620	607			
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	9.902	11.229			
	<u><u>155.479</u></u>	<u><u>130.534</u></u>		<u><u>155.479</u></u>	<u><u>130.534</u></u>

Delticom AG, Hannover
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
1. Umsatzerlöse	667.058	668.210
2. Sonstige betriebliche Erträge	20.554	17.006
	687.612	685.216
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	547.873	540.579
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.197	10.347
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung T€ 105 (Vorjahr T€ 90)	1.487	1.619
	10.684	11.966
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.164	3.187
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	120.527	118.072
	681.248	673.804
7. Erträge aus Beteiligungen	0	450
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	479	1.425
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	385	806
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.185	360
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	1.600
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.436	1.609
	-1.757	-888
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.956	2.478
	2.651	8.046
14. Ergebnis nach Steuern	2.651	8.046
15. Jahresüberschuss	2.651	8.046
16. Gewinn-/Verlustvortrag	0	-36.817
17. Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	0	200
18. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	28.571
19. Bilanzgewinn/-verlust	2.651	0

Delticom AG, Hannover

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Delticom AG, Hannover (Amtsgericht Hannover HR B 58026) zum 31. Dezember 2024 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufgestellt worden und berücksichtigt die ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Das Geschäftsjahr ist auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember festgelegt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erläuterungen zu der Bilanz

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für Zugänge werden die zeitgenauen Jahresabschreibungssätze angesetzt (pro-rata-temporis). Der Abschreibung der hier aktivierten Internet-Domains wird eine einheitliche Nutzungsdauer von 20 Jahren zugrunde gelegt. Software wird über 3 bis 5 Jahre abgeschrieben. Für voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Markenrechte sind vollständig abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen für technische Anlagen und Maschinen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgen linear über einen Zeitraum von 3 bis 23 Jahren. Für Zugänge an beweglichen Anlagegütern werden die zeitgenauen Jahresabschreibungssätze angesetzt (pro-rata-temporis). Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für den einzelnen Vermögensgegenstand € 800 nicht übersteigen. Eine Ausnahme bilden die gesamten Anschaffungskosten von Reifengestellen. Einzeln betrachtet sind sie einer selbstständigen Nutzung fähig und übersteigen auch nicht den Nettobetrag von € 800 je Vermögensgegenstand, jedoch wird aufgrund des hohen Anschaffungsvolumens und einer absehbaren, längeren Nutzungsfähigkeit je Gestell eine betriebsbedingte Nutzungsdauer von 5 Jahren angesetzt. Für voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die geleisteten Anzahlungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen Ersatzteile für die Fördertechnik und unterwegs befindliche Handelswaren sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet worden.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für das allgemeine Kreditrisiko besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3,8 % (Vorjahr 2,2 %) auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand..

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die **flüssigen Mittel** (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Zukünftige Preis-/Kostensteigerungen sind soweit erforderlich bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt worden.

Verbindlichkeiten inklusive **erhaltene Anzahlungen** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Wertansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,63 % zugrunde (15,82 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,81 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus den Gewerbesteuerhebesätzen von 480 % und 240 %, unter Berücksichtigung der Zerlegungskriterien nach §§ 28 ff. GewStG.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** nach Bilanzposten im Geschäftsjahr ist der Anlage zum Anhang zu entnehmen, die Bestandteil des Anhangs ist. Der Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der teilweisen Rückzahlung der Kapitalrücklage der DeltiLog GmbH.

Unter den **Vorräten** werden zum Bilanzstichtag neben einem kleinen Anteil an Ersatzteilen für die Fördertechnik 152 Tsd. € (Vorjahr 152 Tsd. €) unterwegs befindliche Waren der Delticom AG ausgewiesen. Den wesentlichen Lagerbestand an Reifen hält die Tochtergesellschaft Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.397	21.514
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Tsd. €; Vorjahr 0 Tsd. €)		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	63.584	38.179
(davon aus Lieferungen und Leistungen 1 Tsd. €; Vorjahr 2 Tsd. €)		
(davon aus Finanzverkehr 63.198 Tsd. €; Vorjahr 37.371 Tsd. €)		
(davon aus Ergebnisübernahmen 385 Tsd. €; Vorjahr 806 Tsd. €)		
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Tsd. €; Vorjahr 0 Tsd. €)		
Sonstige Vermögensgegenstände	8.862	4.908
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 541 Tsd. €; Vorjahr 0 Tsd. €)		
Summe	91.843	64.601

*

Die **flüssigen Mittel** in Höhe von 2.651 Tsd. € (Vorjahr 4.273 Tsd. €) stellen ausschließlich Bank- und Kassenbestände dar.

Die **aktiven latenten Steuern** in Höhe von 9.902 Tsd. € resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus Bilanzansatzunterschieden der Handelsbilanz gegenüber der Steuerbilanz, die größtenteils im Rahmen von Betriebsprüfungen der Vorjahre im Bereich der Nutzungsdauern verschiedener Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entstanden sind, aus einem Bilanzansatzunterschied der Rückstellung für Retouren, aus einer steuerlich abweichend zu bewertenden Umweltrückstellung und aus einer nach § 5 Abs. 4a EStG steuerrechtlich nicht zulässigen Drohverlustrückstellung.

Das **gezeichnete Kapital** setzte sich nach dem Börsengang am 26. Oktober 2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital auf

€ 11.839.440. Durch die Ausübung von Aktienoptionsrechten in 2011 und 2013 sowie eine teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals I/2011 in 2016 erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf € 12.463.331.

Zum 1. Juni 2021 erfolgte eine bezugsrechtsfreie Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 1.246.333 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von € 7,12. Darüber hinaus erfolgte am 24. Juni 2021 eine Bezugsrechts-Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 1.121.697 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von € 7,12. Somit erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien und damit das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf nunmehr € 14.831.361,00. In 2024 ergaben sich diesbezüglich keine Veränderungen.

In den Geschäftsjahren 2023 und 2024 erfolgten Aktienrückkäufe mit einem Nennbetrag von nunmehr insgesamt 108.534,00 € (**Eigene Anteile**), sodass sich vom gezeichneten Kapital insgesamt € 14.722.827,00 im Umlauf befinden.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote. Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung jedoch dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben. Diese Poolvereinbarung und die daraus resultierenden Stimmrechtszurechnungen bestehen unverändert fort.

10% der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Direkte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Poolvereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag eine Beteiligung von 13,48 % seitens der GANÉ Aktiengesellschaft, Aschaffenburg, an der Delticom AG.

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 wurde das genehmigte Kapital 2017 aufgehoben. Der Vorstand wurde in diesem Zuge ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 10. Mai 2026 durch ein oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 (in Worten: sechs Millionen zweihunderteinunddreißigtausend sechshundertfünf- undsechzig) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu € 6.231.665,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).

Bedingtes Kapital

Aktienoptionsprogramm I/2014

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um insgesamt bis zu EUR 142.332 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Das bedingte Kapital I/2014 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen.

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt, unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29. April 2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen.

Auf Basis dieses Plans wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 10.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 wurden 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben.

Bis zum Bilanzstichtag sind aus diesen Tranchen insgesamt 117.332 Aktienoptionen verfallen.

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich auf Basis des Black Scholes-Modells beizulegende Zeitwerte von 3,75 € (05./10.01.2017), 2,88 € (05./10.01.2018), € 1,91 (28.12.2018) und € 1,42 (17.04.2019) je Aktienoption. Die Ausübungspreise betragen 17,61 € (05./10.01.2017), 11,39 € (05./10.01.2018) sowie 6,09 € (28.12.2018).

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Aktienoptionsprogramm I/2019

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 540.000 (in Worten: Euro fünfhundertvierzigtausend) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die erstmalige Ausgabe von Aktienoptionen unter diesem Programm. Am 06.01.2022 wurden insgesamt 124.175 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben, wobei 74.505 Aktienoptionen durch das Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern in 2022 und 2023 verfallen sind.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der zum 06.01.2022 ausgegebenen Aktienoptionen auf Basis des Black Scholes-Modells wurden folgende Annahmen getroffen:

Dividendenrendite: 1,25 %

Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 50 %

risikoloser Zinssatz: –0,27 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich ein beizulegender Zeitwert von 3,02 € je Aktienoption. Der Ausübungspreis beträgt 6,59 € (06.01.2022).

Am 19.05.2023 wurden insgesamt 211.266 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsprogramms I/2019 ausgegeben.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der zum 19.05.2023 ausgegebenen Aktienoptionen auf Basis des Black Scholes-Modells wurden folgende Annahmen getroffen:

Dividende: 0,10 € ab 2025

Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 50 %

risikoloser Zinssatz: 2,442 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich ein beizulegender Zeitwert von 0,71 € je Aktienoption. Der Ausübungspreis beträgt 1,87 € (19.05.2023).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21.06.2023 wurde das Aktienoptionsprogramm 2019, soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Aktienoptionsprogramm I/2023

Die Hauptversammlung vom 21.06.2023 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 20.06.2028 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 800.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 800.000 durch Ausgabe von bis zu 800.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht („AOP 2024“; bedingtes Kapital I/2023). Das bedingte Kapital I/2023 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2023 durch die Gesellschaft ausgegeben werden.

Am 05.12.2024 wurden insgesamt 404.219 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der zum 05.12.2024 ausgegebenen Aktienoptionen auf Basis des Black Scholes-Modells wurden folgende Annahmen getroffen:

Dividendenrendite: 0,00 %

Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 50 %

risikoloser Zinssatz: 1,951 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich ein beizulegender Zeitwert von 1,16 € je Aktienoption. Der Ausübungspreis beträgt 2,23 €.

Aktienoptionsprogramm I/2024

Die Hauptversammlung vom 06.06.2024 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 05.06.2029 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.400.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 1.400.000 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2024). Das bedingte Kapital I/2024 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2024 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreises. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem die Option ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt. Die weiteren Optionsbedingungen entsprechen denjenigen des Aktienoptionsprogramms 2014. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Unter diesem Aktienoptionsplan wurden in 2024 keine Aktienoptionen ausgegeben.

Die Aktienoptionspläne sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50% der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (bedingtes Kapital I/2020)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 6. Juli 2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 neuen, auf den Namen lautenden nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren (bedingtes Kapital I/2020). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Nach der Maßgabe des vorgenannten Beschlusses wurden in 2024 keine Aktienoptionen ausgegeben.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und Verwendung eigener Aktien

Die Gesellschaft ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2020 zu Tagesordnungspunkt 6 bis zum 6. Juli 2025 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten Kaufangebots zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden.

Auf Basis dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft am 3. Juli 2023 bekanntgegeben, ein Aktienrückkaufprogramm ab 4. Juli 2023 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 und einem Maximalvolumen von 100.000 eigenen Aktien und einem maximalen Gesamtkaufpreis von 200.000,00 € zum Zwecke des Erwerbs von Aktien als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen einzuführen. In diesem Rahmen wurden in 2023 Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 26.235,00 € entsprechend 0,18 % des Grundkapitals zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 1,96 € pro Aktie und einem Bruttogesamtkaufpreis von 51.456,46 € erworben. Das Rückkaufprogramm wurde am 11. Dezember 2023 vorzeitig beendet. Auf Basis

dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft am 29. April 2024 bekanntgegeben, ein Aktienrückkaufprogramm ab 29. April 2024 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 und einem Maximalvolumen von 100.000 eigenen Aktien und einem maximalen Gesamtkaufpreis von 300.000,00 € zum Zwecke des Erwerbs von Aktien als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen einzuführen. In 2024 wurden Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 82.299,00 € entsprechend 0,55 % des Grundkapitals zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 2,45 € pro Aktie und einem Bruttogesamtkaufpreis von 201.275,32 € erworben. Der Erwerb erfolgte über die Börse durch eine durch die Gesellschaft beauftragte Bank im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra).

Aufgrund der erfolgten Aktienrückkäufe waren Eigene Aktien mit einem Nennbetrag von insgesamt 108.534,00 € zum Bilanzstichtag im Eigenkapital zu berücksichtigen. Der darüberhinausgehende Zahlbetrag minderte die Kapitalrücklage um insgesamt 137.067,92 €.

Angaben zum Bestand an eigenen Aktien für das Geschäftsjahr 2024:

	Geschäftsjahr 2024
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	26.235 Aktien
Bestand zum Ende des Geschäftsjahres	108.534 Aktien
Auf den Bestand am Ende des Geschäftsjahres entfallender Betrag des Grundkapitals	EUR 108.534
Auf den Bestand am Ende des Geschäftsjahres entfallender prozentualer Anteil am Grundkapital	0,73 %
Aktiengattung	Nennbetragslose auf den Namen lautende Stammstückaktien

Der Bestand von 108.534 eigenen Aktien zum Ende des Geschäftsjahres 2024 wird ausschließlich von der Delticom AG selbst gehalten.

Eine Veräußerung bzw. sonstige Ausgabe oder Einziehung eigener Aktien erfolgte im Geschäftsjahr 2024 nicht.

Die **Kapitalrücklage** beträgt 21.481 Tsd. € (Vorjahr 21.592 Tsd. €). Der Rückgang resultiert aus dem Aktienrückkauf in 2024 (111 Tsd. €).

Gemäß Vorstandsbeschluss erfolgte in 2023 die Entnahme der gesamten **gesetzlichen Rücklage** zum teilweisen Ausgleich des bestehenden Bilanzverlustes. Nach der Auflösung der Ge-

winnrücklagen sowie der teilweisen Auflösung der Kapitalrücklage sind weiterhin Kapitalrücklagen in Höhe von mindestens 10% des Grundkapitals vorhanden, so dass keine Pflicht zur Bildung einer gesetzlichen Rücklage besteht.

Der **Bilanzgewinn** zum Stichtag hat sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2024	2023
Bilanzverlust 1.1.	0	-36.817
Gewinnausschüttung	0	0
Jahresüberschuss	2.651	8.046
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	28.571
Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	0	200
Bilanzgewinn 31.12.	2.651	0

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen zu erstattende Kundenboni (1.571 Tsd. €), Rückstellungen für Umweltauflagen (702 Tsd. €), Drohverlustrückstellungen (377 Tsd. €), Personalverpflichtungen (745 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen Rückstellungen u.a. für Jahresabschlusskosten, Retouren und ausstehende Rechnungen.

Die **Verbindlichkeiten** teilen sich wie folgt nach Laufzeiten auf:

	Total	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	10.360 (0)	10.360 (0)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	3.925 (3.079)	3.925 (3.079)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	71.217 (55.113)	71.217 (55.113)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	8.193 (10.024)	8.193 (10.024)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	13.090 (15.028)	13.090 (15.028)	0 (0)	0 (0)
- davon aus Steuern (Vorjahr)	4.429 (7.480)	4.429 (7.480)	0 (0)	0 (0)
- davon aus sozialer Sicherheit (Vorjahr)	18 (74)	18 (74)	0 (0)	0 (0)
	106.785 (83.244)	106.785 (83.244)	0 (0)	0 (0)

Für sämtliche zum Bilanzstichtag vorhandenen **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bestehen mit den kreditgebenden Banken die folgenden Sicherheiten:

- Verpfändung von IP-Rechten,
- Sicherungsübereignung von Warenlagern und Verpfändung des Lagerbestandes im In- und Ausland sowie Sicherungsübereignung eines Lagersystems,
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Warenkreditversicherungen,
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Intercompany-Darlehen, Kundenforderungen und Versicherungsansprüche im Rahmen von Globalzessionen nach deutschem und ausländischem Recht
- Sicherheiten an allen weiteren wesentlichen Vermögenswerten der Delticom-Gruppe

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen (1.185 Tsd. €; Vorjahr 361 Tsd. €) sowie insbesondere aus der Konzernfinanzierung in Höhe von 6.832 Tsd. € (Vorjahr 9.663 Tsd. €). Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten (176 Tsd.€; Vorjahr 0 Tsd. €).

Alle weiteren **Verbindlichkeiten** sind ungesichert.

Finanzinstrumente

Der nachfolgenden Tabelle können die zum Stichtag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente mit den entsprechenden Marktwerten entnommen werden:

	USD	
	31.12.24	31.12.23
	Tsd. €	Tsd. €
Devisentermingeschäfte positiv	1.003	0
Devisentermingeschäfte negativ	0	-485

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Währungssicherungskontrakte in Form von Forwards bzw. Swaps mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten. Die Bewertung erfolgt anhand von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. -abschlägen. Die Nominalwerte der Devisentermingeschäfte betragen insgesamt -28.197 Tsd. USD (Vorjahr -25.577 Tsd. USD). Die negativen Nominalwerte bei USD resultieren aus Verkaufsüberhängen gegenüber den Käufen in diesen Währungen.

Die positiven Marktwerte wurden nicht bilanziert. Im Vorjahr erfolgte aufgrund negativer Marktwerte die Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung (485 Tsd. €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Summe der **Umsatzerlöse** sind in Höhe von 201.529 Tsd. € (Vorjahr 209.533 Tsd. €) an Umsatzerlösen aus Verkäufen von Lagerware der Delticom AG an das Tochterunternehmen Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH enthalten. Insgesamt wurden 424.063 Tsd. € (Vorjahr 438.332 Tsd. €) der Umsätze im Inland erzielt. Neben Reifenverkäufen enthalten die Umsatzerlöse Erträge aus Logistikprojekten (1.450 Tsd. €) sowie Mieteinnahmen (4.876 Tsd. €). Die Realisation der Umsatzerlöse erfolgt bei Gefahrenübergang im Rahmen der Lieferung.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Währungskursgewinne von 4.936 Tsd. € (Vorjahr 3.297 Tsd. €), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen 100 Tsd. €, aus der Herabsetzung der Wertberichtigungen auf Forderungen von 1.097 Tsd. € sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.765 Tsd. € enthalten. Weiterhin ergeben sich Erträge aus der Weiterberechnung an Konzerngesellschaften von 11.089 Tsd. €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Kosten für Transporte von 44.747 Tsd. € (Vorjahr 38.984 Tsd. €) und Marketing von 11.616 Tsd. € (Vorjahr 12.303 Tsd. €). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Miet-, Betriebs- und

Lagerhandlingskosten, Kosten für Operations-Center, Rechts- und Beratungskosten sowie Kreditkartengebühren. Der Anstieg der Lagerhaltungskosten ist in Höhe von 1.268 Tsd. € auf Einmalkosten im Zusammenhang mit der Verlagerung des Lagerstandortes von Hannover nach Oldenburg zurückzuführen. Währungskursverluste sind in Höhe von 5.595 Tsd. € (Vorjahr 4.947 Tsd. €) entstanden. Darüber hinaus sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.866 Tsd. € (Vorjahr 1.813 Tsd. €) berücksichtigt. Diese beinhalten Ausbuchungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Die sonstigen Steuern betragen 11 Tsd. € (Vorjahr 46 Tsd. €).

Die **Erträge aus Beteiligungen** betrafen im Vorjahr ausschließlich Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen von 450 Tsd. €.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen von 415 Tsd. € (Vorjahr 403 Tsd. €).

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** betreffen die TyresNet GmbH und die Tirendo GmbH.

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** ergeben sich für die DeltiLog GmbH, die All you need GmbH, die Giga GmbH sowie die Pnebo.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betrafen im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen (1.600 Tsd. €).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 57 Tsd. € (Vorjahr 152 Tsd. €).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** führen zu einem Steueraufwand von 1.957 Tsd. € (Vorjahr 2.478 Tsd. €). Dieser resultiert aus einem latenten Steueraufwand von 1.327 Tsd. € (Vorjahr 1.152 Tsd. €), davon waren 907 Tsd. € periodenfremd. Darüber hinaus war laufender Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 433 Tsd. € sowie Steueraufwand für Vorjahre in Höhe von 196 Tsd. € zu berücksichtigen.

D. Ergänzende Angaben

Finanzierung der Delticom AG

Im Dezember des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde der Konsortialkreditvertrag bis zum 30.06.2028 erfolgreich verlängert. Aufgrund der positiven Entwicklung der Delticom AG konnte der Finanzierungsrahmen in diesem Zusammenhang noch einmal leicht von zuletzt 40 Mio. € auf nun 39 Mio. € verringert werden.

Zum 31.12.2024 wurden die im Rahmen der Verlängerung vereinbarten Covenants hinsichtlich Nettoverschuldungsgrad und Eigenmittel eingehalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Wesentliche künftige finanzielle Verpflichtungen i.S. von § 285 Nr. 3 HGB bestehen aus:

in Tsd. €	2024	2023
Bestellobligo für Waren	43.821	40.802
Mietverpflichtungen	61.267	69.213
Übrige finanzielle Verpflichtungen	1.827	1.907
Gesamt	106.915	111.922

in Tsd. €	Bestellobligo für Waren		Mietverpflichtungen		Übrige finanzielle Verpflichtungen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
bis zu einem Jahr	43.821	40.802	8.360	10.355	1.460	1.691
1 bis zu 5 Jahre	0	0	33.045	33.718	367	216
mehr als 5 Jahre	0	0	19.862	25.140	0	0
Gesamt	43.821	40.802	61.267	69.213	1.827	1.907

Des Weiteren bestehen harte Patronatserklärungen zugunsten folgender Gesellschaften:

- Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH
 - gegenüber einem Reifenlieferanten bis zu 2,0 Mio. €. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten.
- Delticom OE S.R.L.:
 - gegenüber verschiedenen Reifenlieferanten sowie gegenüber dem Vermieter zweier Warenlagers. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten. Darüber hinaus verpflichtet sich die Delticom AG, die Delticom OE s.r.l. finanziell stets so auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Auf Basis der Sicherheitenpoolvereinbarung mit den beteiligten Banken haftet die Delticom AG gesamtschuldnerisch auch für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Delticom OE S.R.L. Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 bestehen keine diesbezüglichen Verbindlichkeiten. Auf Basis einer Garantieerklärung haftet die Delticom OE S.R.L. wiederum nachrangig für die Verbindlichkeit der Delticom AG gegenüber den beteiligten Banken.

Bezüglich der Haftungsverhältnisse gegenüber Lieferanten wird aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit und den erwarteten Ergebnisentwicklungen der Gesellschaften von einer geringen Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgegangen.

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Bei der Delticom AG waren im Berichtsjahr durchschnittlich 122 (Vorjahr 147) Mitarbeiter beschäftigt. Davon:

- 120 Vollzeitbeschäftigte
- 2 Teilzeitbeschäftigte

Darüber hinaus war bei der Delticom AG im Berichtsjahr 3 Auszubildende (Vorjahr 2) beschäftigt.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Karl-Otto Lang
Aufsichtsratsvorsitzender
Interim-Management (selbstständig), Wiesbaden
Wiesbaden

Michael Thöne-Flöge
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Geschäftsführer becker + flöge GmbH, Hannover
Hannover

Herr Thöne-Flöge ist Mitglied eines einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremiums, nämlich in dem Verwaltungsrat bei der Opticland GmbH, Nürnberg.

Andrea Hartmann-Piraudeau
Aufsichtsratsmitglied
Geschäftsführerin Consensus GmbH, Stuttgart
Saint Germain-en-Leye/France

Vorstand

Philip von Grolman, Hemmingen
Distributionslogistik, Personal, Category Non Tyres Products

Nathalie Kronenberg, Hannover (ab 01.02.2024)
Einkauf, Global Sales B2B & Key Account, Business Unit Moto

Andreas Prüfer, Hannover
Sales & Marketing B2C, Finance, Warehouse

Vergütung der Leitungsorgane

Die Vergütung der Vorstände der Delticom AG basiert auf den im Rahmen der Hauptversammlungen am bzw. 10.05.2022 bzw. 06.06.2024 beschlossenen Vergütungssystemen. Die Vergütung des Vorstands setzt sich dabei grundsätzlich aus einer Festvergütung und einer variablen Vergütung zusammen.

Bei der Festvergütung handelt es sich um eine erfolgsunabhängige Grundvergütung inklusive Nebenleistungen. Die Nebenkosten beinhalten in 2024 insbesondere Sozialversicherungskosten.

Nach den Vergütungssystemen aus 2022 bzw. 2024 können Mitglieder des Vorstands neben dem Festgehalt und einer kurzfristigen variablen Vergütung auf Basis der Erreichung von Leistungszielen auch eine langfristige variable aktienbasierte Vergütung erhalten.

Die Vergütungen der Vorstände verteilen sich auf die nachfolgenden Kategorien wie folgt:

	Tsd. €
kurzfristig fällige Leistungen	1.411
anteilsbasierte Vergütungen	469
	1.880

Die Rückstellungen für Vorstandsvergütung betragen 299 Tsd. € (kurzfristig).

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2024 1.880 Tsd. €.

Der Bestand der gewährten Aktienoptionen hat sich für die Vorstandsmitglieder wie folgt entwickelt:

	AOP 2019		AOP 2024	Gesamtbestand 31.12.2024
	1. Tranche	2. Tranche	1. Tranche	
	06.01.2022	19.05.2023	05.12.2024	
Philip von Grolman	24.835	105.633	108.693	239.161
Andreas Prüfer	24.835	105.633	219.664	350.132
Nathalie Kronenberg	0	0	75.862	75.862

In 2023 bzw. 2024 haben Herr von Grolman und Herr Prüfer auf die Ausübung der Aktienoptionen der 1. und 2. Tranche bzw. der 3. Tranche des Aktienoptionsprogramms 2014 verzichtet. Die Aktienoptionen von ausgeschiedenen früheren Vorständen der Gesellschaft sind vollständig bereits in Vorjahren verfallen.

Die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt der an die Vorstandsmitglieder gewährten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar (in €):

	AOP 2019		AOP 2024
	'Zeitwert 1. Tranche 06.01.2022	'Zeitwert 2. Tranche 19.05.2023	'Zeitwert 1. Tranche 05.12.2024
	Philip von Grolman	75.002	74.999
Andreas Prüfer	75.002	74.999	254.810
Nathalie Kronenberg	0	0	88.000

Die beizulegenden Zeitwerte je Aktie zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt 3,02 € (06.01.2022), 0,71 € (19.05.2023) und 1,16 € (05.12.2024).

Die Ausübungspreise betragen 6,59 € (06.01.2022), 1,87 € (19.05.2023) sowie 2,23 € (05.12.2024).

Durch das Ausscheiden früherer Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter sowie den Verzicht auf die Ausübung der Aktienoptionen durch Vorstandsmitglieder sind insgesamt 191.837 Aktienoptionen verfallen.

Wertveränderungen aufgrund von Änderungen der Ausübungsbedingungen waren nicht zu verzeichnen.

Bezüge des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2024 Bezüge in Höhe von insgesamt 219 Tsd. € (Vorjahr: 218 Tsd. €) gewährt. Dies umfasst ausschließlich eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile zzgl. Auslagen.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Honorare für den Abschlussprüfer BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, werden im Konzernabschluss dargestellt.

Das vom Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar wird aufgeschlüsselt nach Abschlussprüfungsleistungen, anderen Bestätigungsleistungen und sonstigen Leistungen in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses der Delticom AG angegeben. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Konzernabschlussprüfung, der Prüfung des Einzelabschlusses der Delticom AG sowie des Abhängigkeitsberichts. Die unter den anderen Bestätigungsleistungen ausgewiesenen Honorare betreffen Leistungen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen.

Ausschüttungsgesperrte Beträge i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre:

In Tsd. €	31.12.2024
Aktive latente Steuern	9.902
Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge	9.902

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Anteilsbesitz der Delticom AG:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital				Jahresüberschuss/-fehlbetrag des letzten Geschäftsjahres		Stichtag der vorliegenden Information
		Umrechnungskurs €	Eigenkapital in Tsd. Fremdwährung	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. Fremdwährung	Ergebnis in Tsd. €		
Unmittelbar								
Delticom Ltd., Witney	100	GBP	0,8267	287	348	74	90	31.12.2024
Delticom OE S.R.L., Timisoara	100	RON	4,9744	15.559	3.128	3.087	621	31.12.2024
Delticom Russland OOO, Moskau	100	RUB	117,7426	- 39.048	- 332	- 4.278	- 36	31.12.2024
Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover	100	EUR			41		0*	31.12.2024
Tirendo GmbH, Berlin	100	EUR			3.604		0*	31.12.2024
Giga GmbH, Hamburg	100	EUR			300		0*	31.12.2024
TyresNet GmbH, München	100	EUR			975		0*	31.12.2024
All you need GmbH, Berlin	100	EUR			1.239		0*	31.12.2024
DeltiLog GmbH, Hannover	100	EUR			1.330		0*	31.12.2024
Extor GmbH, Hannover	100	EUR			348		513	31.12.2024
DS Road GmbH (CH), Pratteln	100	CHF	0,9379	- 8	- 8	- 138	- 148	31.12.2024
Ringway GmbH, Hannover	100	EUR			-120		0	31.12.2024
Mittelbar								
Delticom TOV, Lwiw über Delticom OE S.R.L., Timisoara	99	UAH	43,4846	85	2	0	0	31.12.2024
* nach Ergebnisabführung/Verlustübernahme								

Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex"

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 26.03.2025 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite <https://www.delti.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechungserklaerung/> zugänglich gemacht.

Stimmrechtsmitteilungen

Am Abschlussstichtag bestehen an der Delticom AG die nachfolgend aufgeführten Beteiligungen, für die Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz gemacht worden sind. Die Angaben stellen die nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes veröffentlichten Inhalte der Mitteilungen oder deren Übersetzungen dar; die dort enthaltenen Angaben zur absoluten Anzahl der Stimmrechte des jeweiligen Mitteilungspflichtigen respektive zur Gesamtzahl aller Stimmrechte an der Delticom AG und das prozentuale Verhältnis der beiden zueinander beziehen sich auf den Zeitpunkt der Abgabe der Mitteilungen und sind unter Umständen aufgrund nachfolgender Kapitalmaßnahmen überholt:

Zum Abschlussstichtag noch relevante Veröffentlichungen gemäß § 40 WpHG vor 2024
Veröffentlichungen gemäß § 33 WpHG im Geschäftsjahr 2020
Meldepflichtiger
Herr Alexander Gregory
Veröffentlichung vom 17. Dezember 2020
Herr Alexander Gregory, hat uns am 17. Dezember 2020 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 17. Juni 2019 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,62 % (700.000 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihm nach § 34 WpHG zuzurechnen.
Veröffentlichungen gemäß § 33 WpHG im Geschäftsjahr 2021
Meldepflichtiger
Dr. Andreas Prüfer
Veröffentlichung vom 15. Juni 2021

Dr. Andreas Prüfer hat uns am 15. Juni 2021 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil (über die Prüfer GmbH) im Rahmen einer Poolvereinbarung mit Herrn Rainer Binder an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 50% unterschritten hat und zu diesem Tag 47,86 % (6.561.232 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihm und der Prüfer GmbH nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Meldepflichtiger

Rainer Binder

Veröffentlichung vom 15. Juni 2021

Rainer Binder hat uns am 15. Juni 2021 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil (über die Binder GmbH) im Rahmen einer Poolvereinbarung mit Herrn Dr. Andreas Prüfer an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 50% unterschritten hat und zu diesem Tag 47,86 % (6.561.232 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihm und der Binder GmbH nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Meldepflichtige

GANÉ Aktiengesellschaft

Veröffentlichung vom 30. Juni 2021

GANÉ Aktiengesellschaft, Aschaffenburg, hat uns am 30. Juni 2021 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 29. Juni 2021 die Schwelle von 10 % überschritten hat und zu diesem Tag 10,05 % (1.490.300 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Anteile werden von der Gesellschaft direkt i.S.d. § 33 WpHG gehalten.

Veröffentlichungen gemäß § 33 WpHG im Geschäftsjahr 2024

Meldepflichtiger

Dr. Andreas Prüfer

Veröffentlichung vom 24. Mai 2024

Dr. Andreas Prüfer hat uns am 24. Mai 2024 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die ehemalige Prüfer GmbH auf ihre Tochtergesellschaft, die eCola GmbH, verschmolzen wurde

und diese nach der Verschmelzung in Prüfer GmbH umfirmiert wurde. Aufgrund der Gesamtrechtsnachfolge hält nun die neue Prüfer GmbH die zuvor von der ehemaligen Prüfer GmbH direkt und indirekt gehaltenen Stimmrechte an der Delticom AG.

Meldepflichtige

Axxion S.A., Grevenmacher/Luxemburg

Veröffentlichung vom 19. August 2024

Axxion S.A. Grevenmacher/Luxemburg, hat uns am 19. August 2024 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 18. August 2024 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,07 % (751.913 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihr nach § 33 WpHG (3,86 %) bzw. nach § 34 WpHG (1,21 %) zuzurechnen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt gemäß § 315e HGB einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Dieser ist im Unternehmensregister und auf der Internetseite www.delti.com einsehbar.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Vorschlag der Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von € 2.650.562,83 für die zum Ausschüttungszeitpunkt im Umlauf befindlichen Aktien 0,12 € pro Aktie auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Hannover, 26.03.2025

Philip von Grolman

Nathalie Kronenberg

Dr. Andreas Prüfer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER DELTICOM AG, HANNOVER, IM GESCHÄFTSJAHR 2024

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE		
	1.1.2024 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Umbuchungen Tsd. €	31.12.2024 Tsd. €	1.1.2024 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Umbuchungen Tsd. €	31.12.2024 Tsd. €	31.12.2024 Tsd. €	31.12.2023 Tsd. €
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
I. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.383	249	0	0	8.632	7.349	572	0	0	7.921	711	1.034
	8.383	249	0	0	8.632	7.349	572	0	0	7.921	711	1.034
SACHANLAGEN												
I. Technische Anlagen und Maschinen	13.875	3.193	0	0	17.068	6.367	992	0	0	7.359	9.709	7.508
II. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	13.269	1.659	654	0	14.274	11.560	601	628	0	11.533	2.741	1.709
	27.144	4.852	654	0	31.342	17.927	1.593	628	0	18.892	12.450	9.217
FINANZANLAGEN												
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	53.591	0	2.697	0	50.894	18.780	0	0	0	18.780	32.114	34.811
II. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	450	0	222	0	228	228	0	0	0	228	0	222
	54.041	0	2.919	0	51.122	19.008	0	0	0	19.008	32.114	35.033
	89.568	5.101	3.573	0	91.096	44.284	2.165	628	0	45.821	45.275	45.284

Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht der Delticom AG, Hannover, für den Zeitraum vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Inhalt

2 Grundlagen des Konzerns

- 2 Organisation
- 10 Unternehmenssteuerung und Strategie

14 Wirtschaftsbericht

- 14 Rahmenbedingungen 2024
- 16 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 23 Finanz- und Vermögenslage

32 Jahresabschluss Delticom AG

- 32 Ertragslage der Delticom AG
- 35 Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG
- 38 Risikobericht
- 39 Prognose

40 Risiko- und Chancenbericht

- 41 Definitionen
- 42 Risikobewertung
- 42 Organisation des Risikomanagements
- 44 Bestandsgefährdende und wesentliche Einzelrisiken
- 44 Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie
- 52 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation
- 52 Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

54 Ausblick

- 54 Prognosebericht

58 Erklärung zur Unternehmensführung

59 Übernahmerechtliche Angaben

- 59 Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Satz 1 und § 315a Satz 1 HGB

Grundlagen des Konzerns

Die Delticom AG wurde 1999 in Hannover gegründet und ist heute das führende Unternehmen in Europa für die Onlinedistribution von Reifen und Kompletträdern. In 70 Ländern ist die Gesellschaft mit 348 Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen tätig. Im Oktober 2006 erfolgte als erstes deutsches E-Commerce-Unternehmen der Gang an die Börse. Seitdem sind die Aktien im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

Organisation

Im Berichtszeitraum beschäftigte die Delticom-Gruppe durchschnittlich 154 Mitarbeiter. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette. Eventuell notwendige manuelle Routineaufgaben übernehmen Operations-Center. Die Kooperationen mit Partnerunternehmen ermöglichen es uns, die Bedürfnisse unserer Kunden ganzheitlich zu erfüllen und beispielsweise kundenorientierte Lager- und Transportdienstleistungen durchzuführen.

Rechtliche Konzernstruktur

Neben der Delticom AG sind insgesamt 8 inländische und 5 ausländische Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31.12.2024 im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Eine Liste aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ist im Konzernanhang im Abschnitt *Angaben zum Konsolidierungskreis* zu finden.

Die All you need GmbH, Hannover, die Delticom Russland OOO, Moskau, und die Delticom TOV, Lwiw, befinden sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses der Delticom AG in Liquidation.

Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit Aufsichtsrat und Vorstand über ein duales Führungssystem.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion arbeitet der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.

Vorstand

Der Vorstand stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäfts-

entwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstands statt.

Externe Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Fahrzeugbestand,
Fahrleistung,
Ersatzzyklus

Neben der grundsätzlich zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal ist das Unternehmen nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes.

Auf den Straßen der Europäischen Union fahren rund 250 Millionen Autos. Gemäß dem Herstellerverband ACEA ist die Pkw-Flotte in der EU in 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % gewachsen, ein Zuwachs von insgesamt etwa 4 Millionen Pkw.

Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt in Europa bei etwas über 12 Jahren und in Deutschland (größter Pkw-Anteil in Europa) bei rund 10 Jahren. Durch eine längere Lebensdauer der Autos ist selbst im Falle sinkender Neuzulassungszahlen mit einem steigenden Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren zu rechnen.

Auf Basis einer jährlichen durchschnittlichen Fahrleistung eines Pkw von etwa 14.000 km und ähnlicher Straßenverhältnisse in Europa sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren.

Preis und Mix

Der Umsatz und die Marge eines E-Commerce-Unternehmens werden neben der mengenmäßigen Nachfrage insbesondere auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung im Reifenhandel ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Rohkautschuk und Öl. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen bei den europäischen Herstellern in der Regel vier bis sechs Monate später in den entsprechenden Kalkulationen zum Tragen. Bei den asiatischen Produzenten erfolgen notwendige Anpassungen in der Regel zeitlich vorgezogen.

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip variabel auf die Nachfrage abstimmen. Trotzdem kann es zu Über- oder Unterbeständen in der

Lieferkette kommen, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Überbestände setzen dabei in der Regel die Margen unter Druck.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Eine Mixverschiebung kann den durchschnittlichen Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge beeinflussen.

Wetterabhängige Nachfrage

Das Pkw-Ersatzreifengeschäft wird in vielen Ländern wesentlich von Jahreszeiten und damit einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. Im nördlichen Teil Europas mit dem deutschsprachigen Raum ergeben sich zwei Spitzenzeiten im Jahr: Sommer- und Winterreifensaison. Aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen gewinnen Ganzjahresreifen seit einigen Jahren zunehmend an Bedeutung.

Das zweite und vierte Quartal sind sehr umsatzstark, da im Frühjahr auf Sommer- und im vierten Quartal auf Winterreifen gewechselt wird.

Das erste und dritte Quartal fallen in Übergangsphasen mit geringeren Umsätzen. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste.

Sommer- und Winterreifengeschäft erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und folgen einer wetterabhängigen Nachfrage. Schwankende Wachstumsraten durch unterschiedliche Wetterbedingungen erklären somit Abweichungen im Vorjahresvergleich.

Die Delticom-Gruppe ist europaweit tätig und kann daher wetterbedingte Nachfrageschwächen in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen.

Regulatorische Einflüsse

Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Reifennachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise eine situative Winterreifenpflicht. Bei "Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte" müssen auf Kraftfahrzeugen Winterreifen aufgezogen sein.

Mit der zweiundfünfzigsten Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften wurden die Winterreifendefinition präzisiert und erstmals verbindliche Mindestanforderungen an die Leistungsfähigkeit von Winterreifen bei schneebedeckten Straßen festgelegt. Bei nicht adäquater Bereifung wird neben dem Autofahrer auch der Fahrzeughalter zur Verantwortung gezogen, wenn er zulässt oder sogar anordnet, dass sein Fahrzeug bei Schnee oder Glatteis ohne Winterreifen unterwegs ist.

In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist eine generelle Winterreifenpflicht für bestimmte Zeiträume die Regel.

EU-Reifenlabel

Die Europäische Union hat per Verordnung (Nr. 1222/2009) das EU-Reifenlabel für alle europäischen Mitgliedsstaaten verbindlich und identisch eingeführt. Es gilt für Pkw-, leichte Lkw- und Lkw-Reifen. Die Reifen werden im EU-Reifenlabel anhand von drei Leistungseigenschaften klassifiziert: Kraftstoffeffizienz (Buchstaben A bis G), Nasshaftung (Buchstaben A bis G) und externe Lärmerzeugung (Dezibel). Seit dem 01.05.2021 werden Kraftstoffeffizienz und Nasshaftung in Buchstaben von A bis E klassifiziert.

Die Delticom-Gruppe informiert pflichtgemäß ihre Kunden in den Onlineshops und in der Kundenkommunikation umfassend über die Kennzeichnung der jeweiligen Produkte und deren Eigenschaften.

Wettbewerbsposition

Markteintrittsbarrieren

Mit Delticom konkurrieren im reinen Onlinehandel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen. Im Zusammenhang mit dem anhaltenden Konsolidierungsprozess im Reifenhandel wurden einzelne lokale Onlinehändler teilweise oder vollständig von anderen Marktteilnehmern übernommen. In den letzten Jahren haben zudem verschiedene Anbieter in Europa ihre Onlineshops geschlossen.

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes kann Delticom die individuellen Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen und sich flexibel auf unterschiedliche Wettbewerbsanforderungen einstellen.

First Mover

Als "First Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in ganz Europa aufbauen können. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren. Mit dem Mix aus Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Reifennachfrage gut ausgeglichen werden.

Cross-border

Für viele E-Commerce-Unternehmen stellt der grenzüberschreitende Handel nach wie vor eine Herausforderung dar. Neben einer Anpassung der Website-Gestaltung an lokale Anforderungen, Produktbeschreibungen und Kundensupport in der jeweiligen Landessprache, Abwicklung von Zahlungen in Fremdwährung und dem richtigen Angebot an gängigen und sicheren Zahlungsweisen spielen auch der grenzüberschreitende Versand, Zollbestimmungen und lokale Steuergesetze eine entscheidende Rolle. Die Delticom-Gruppe verfügt über viele Jahre Erfahrung im grenzüberschreitenden Onlinehandel und vertreibt ihre Produkte aktuell in 70 Ländern.

Schlanke
Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Onlinehandel und verfügen über ein dichtes Netz von rund 26.000 Werkstattpartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Unsere effiziente Aufstellung verschafft uns den Spielraum, für unsere Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen bereitzuhalten. Aufgrund eines effektiven Working-Capital-Managements können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sichern so eine kontinuierliche Lieferfähigkeit.

Bei einem zunehmenden Wettbewerbsdruck erwarten wir, dass die Delticom-Gruppe aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs weiterhin zu den europaweit führenden E-Commerce-Unternehmen im Geschäftsfeld Reifen gehören wird.

Marktumfeld

Markt für Ersatzreifen

Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. In entwickelten Märkten werden überwiegend Ersatzreifen abgesetzt. Der für den Delticom-Konzern relevante Ersatzreifenmarkt macht in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes aus. Mehr als 60 % aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20 % Lkw-Reifen. Der Rest sind Motorrad-, Industrie- und Spezialreifen.

Knapp ein Drittel der weltweiten Ersatzreifennachfrage entfällt auf Europa, gut ein Viertel auf Nordamerika und etwa 33 % auf Asien. Die Nachfrage in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geografische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich mehr als 10 Mrd. €.

Lieferkette

Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert – zunehmend auch aus Schwellenländern.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Im fragmentierten europäischen Reifenhandel stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb miteinander: der Reifenfachhandel, Ketten der

Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit mehreren Jahren auch Onlineanbieter.

Reifenhandel im Internet

Der kontinuierliche Trend zu E-Commerce und der weitere Ausbau der Breitbandverbindungen werden zusammen mit einer zunehmend internetaffinen Kundenbasis auch zukünftig den Reifenabsatz über E-Commerce steigen lassen.

Der Anteil der im Internet verkauften Reifen fällt noch vergleichsweise gering aus. Experten schätzen, dass 2024 europaweit knapp 13 % der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden.

In den einzelnen Ländern Europas ist der Anteil des Onlinekanals im Reifenhandel noch sehr unterschiedlich. So liegt beispielsweise in Deutschland Experten zufolge der Anteil der im Internet verkauften Reifen aktuell bei knapp 13 % und hat Steigerungspotenzial.

Zudem verfügt Delticom mit rund 26.000 Werkstattpartnern europaweit über ein einmaliges Netzwerk, welches den Kundenanforderungen in Bezug auf den Reifenwechsel vollumfänglich Rechnung trägt.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an einer nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

Wichtige Geschäftsprozesse

Einkauf

In den mehr als 20 Jahren unserer Unternehmenstätigkeit haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.

Kundengewinnung

Seit Gründung des Unternehmens haben rund 20 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft. Unsere solide und treue Kundenbasis stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Regelmäßige Newsletter-Aktionen tragen zur Kundenbindung bei. Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Onlinemarketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarketing und -optimierung, Affiliate-Marketing, Onlinemarktplätze und Listung in Preisvergleichsmaschinen. Darüber hinaus kooperieren wir mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC).

Customer Capital

Seit Gründung des Unternehmens haben rund 20 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft (Vorjahr: 19,0 Millionen, Doppelzählungen können nicht ausgeschlossen werden). Unsere Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital:

Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter.

Lagerlogistik

Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.

Transportlogistik

Die verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern und Spediteuren zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.

Bestellprozess und Auftragsabwicklung

Innerhalb der Delticom-Gruppe werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software ausgeführt. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen übernehmen Operations-Center, welche durch sichere Verbindungen an unsere Systeme angebunden sind.

Produkte

Ersatzreifen

Der Delticom-Konzern erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Webshops eine beispiellos breite Produktpalette an: rund 600 Reifenmarken und knapp 80.000 Modelle, die in aller Regel innerhalb weniger Tage zum Kunden geliefert werden, sowie Felgen und Komplettträder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw, Industriefahrzeuge und Fahrräder runden das Produktangebot ab. Neben Reifen der Premiumhersteller verkaufen wir auch preisgünstige Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment. Kunden können in den Shops zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren.

Saisonale Sortimente

In Nordeuropa, aber auch in der Alpenregion und in Deutschland prägt eine wetterabhängige Nachfrage den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir diesem Umstand Rechnung.

Geschäftsmodell

Die Delticom-Gruppe verkauft Reifen und Komplettträder über Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen an private und gewerbliche Endkunden. Im Kerngeschäft des Onlinereifenhandels ist der umsatzstärkste Reifenshop www.reifendirekt.de. Daneben ist im deutschsprachigen E-Commerce auch Tiramondo eine bekannte Marke.

Der Delticom-Konzern erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware und sichert eine stetige Lieferfähigkeit. Im Reifengeschäft mit fremder Ware verkaufen wir auch Produkte aus den Lägern von Herstellern und Großhändlern, die entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt werden.

In den Onlinereifenshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das europaweite Werkstattpartnernetzwerk gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Die Delticom-Gruppe ist in 70 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die EU-Staaten, aber auch andere europäische Länder wie die Schweiz und Norwegen.

Mitarbeiter

154 Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2024 waren insgesamt 122 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Delticom-Konzern beschäftigt (31.12.2023: 172). Auf Gesamtjahresbasis arbeiteten durchschnittlich 154 Mitarbeiter im Unternehmen (Vorjahr: 169). Diese Berechnung basiert auf der Anzahl der Beschäftigten unter Berücksichtigung der geleisteten Arbeitsstunden.

Aus- und
Weiterbildung

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer sinnvoll, wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2024 absolvierten insgesamt 3 junge Menschen eine Ausbildung in unserem Unternehmen. Zum Jahresende 2024 waren insgesamt 3 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 3).

Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden ist. Unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor."

Unternehmenssteuerung und Strategie

Die Delticom-Gruppe zählt auf ihrem Geschäftsgebiet zu den führenden E-Commerce-Unternehmen in Europa. Unsere Kunden profitieren von einem breiten Produkt- und Serviceangebot zu optimierten Preisen. Den vertrieblichen Schwerpunkt bildet der Onlineverkauf von Reifen und Komplettträgern. Das Unternehmen verkauft ausschließlich online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lägern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Reifenlägern Dritter. Umsatz und operatives EBITDA sind wesentliche Steuerungsgrößen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Finanzielle Ziele

Wir steuern das Gesamtunternehmen mit finanziellen und nichtfinanziellen Zielen.

Wesentliche finanzielle Ziele:

- Umsatz und Umsatzwachstum werden für die Gruppe erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen.
- Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen.

Für Delticom als Ganzes sind der Umsatz und das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (operatives EBITDA) im Gesamtkonzern die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren. Das operative EBITDA bildet das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit der Delticom-Gruppe ab. Erträge aus Projektgeschäften werden in die Berechnung des operativen EBITDA einbezogen. Wesentliche Erträge und Aufwendungen mit Einmalcharakter, die nicht in direktem Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen, werden herausgerechnet. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung werden unverändert als nicht operativ eingestuft und ebenfalls herausgerechnet.

Neben diesen Hauptsteuerungsgrößen verwenden wir zudem nachfolgende Leistungsindikatoren:

Liquidität

Die aktuelle und die rollierend vorausgeplante Liquidität stellen wichtige Steuerungsgrößen im täglichen Geschäft dar. Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.

Nichtfinanzielle Ziele	Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nichtfinanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts. Die Entwicklung der Neukundenzahlen stellt den bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.
Kundenzahlen	Die Entwicklung der Kundenzahlen hat einen wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Dementsprechend werden Erfolg und Effizienz der Marketingmaßnahmen im Tagesgeschäft eng kontrolliert. In 2024 lag die Anzahl zusätzlicher Neukunden mit 686 Tausend unter Vorjahr (2023: 737 Tausend). Damit hat die Gesellschaft ihre zu Jahresbeginn formulierte Zielsetzung, mindestens so viele Neukunden wie im Jahr zuvor von ihren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 überzeugen zu können, nicht erreicht. Neben den Neukunden tragen auch Wiederkäufer zum Erfolg des Unternehmens bei. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben 426 Tausend Bestandskunden (2023: 411 Tausend) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft. Die Wiederkäufer werden hierbei jeweils nur einmal gezahlt, unabhängig von der Anzahl der in diesem Jahr getätigten Käufe. Seit Unternehmensgründung haben etwa 20 Millionen Kunden in einem unserer Online-shops eingekauft.
Lieferfähigkeit	Die Delticom-Gruppe erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein. Wir verfolgen die Strategie, uns möglichst frühzeitig und in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation mit ausreichend Ware für die anstehende Saison zu bevorraten. Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und bietet uns die Möglichkeit, schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.
Auftragsabwicklung	Die Auftragsabwicklung ist weitestgehend automatisiert. Der Großteil der täglichen Bestelleingänge wird innerhalb weniger Stunden ans Lager bzw. unsere Lieferanten übergeben, um einen zeitnahen Versand der Ware zu gewährleisten.
Effizientes Lagerhandling	Unser Ziel ist es, alle Aufträge, die bis zur definierten Cut-off-Zeit eines Werk-tages in einem der von uns betriebenen Lager bestellt werden, taggleich an die Paketdienstleister zum Versand an unsere Kunden zu übergeben. Die operative Kontrolle der Lagerprozesse erfolgt durch die jeweiligen Bereichsverantwortlichen mit Hilfe eines softwaregestützten Lagerverwaltungssystems. Darüber hinaus werden regelmäßig lagerübergreifende Gegenkontrollen durchgeführt (Vier-Augen-Prinzip).

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichten aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage

für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informationsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

Strategie

Die Delticom-Gruppe verfügt über langjährige Erfahrung im internationalen E-Commerce. Fundierte Kenntnisse im Bereich des Onlinemarketings und die hochmoderne IT-Infrastruktur tragen wesentlich zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Dank unseres Multi-Shop-Ansatzes können wir nicht nur die Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen, sondern zudem auch schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse reagieren.

Nachhaltiges und profitables Wachstum

Das Marktvolumen im europäischen Ersatzreifenhandel beträgt jährlich mehr als 10 Mrd. €, der Onlineanteil liegt derzeit bei ca. 13 %. Mit einem Onlineumsatz im Kerngeschäft "Reifen Europa" von jährlich rund einer halben Mrd. € ist Delticom klarer Marktführer. Ziel der Delticom-Gruppe ist es, die bestehende Marktführerschaft im europäischen Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen, um mittel- und langfristig das Umsatz- und Ertragspotenzial wieder zu steigern.

Dank unseres Multishop-Konzepts erreichen wir heute bereits verschiedene Zielgruppen. Die Internetpenetration ist in den einzelnen europäischen Märkten, in denen wir tätig sind, in Bezug auf den Onlinereifenhandel allerdings noch sehr unterschiedlich. Für die Zukunft bieten das Internet und der Internethandel in Europa dementsprechend weiterhin Wachstumspotenzial. Es gilt daher, den Konzern heute so zu positionieren und die notwendigen Strukturen dafür zu schaffen, um zukünftige Wachstumschancen weiterhin nutzen zu können.

Für ein nachhaltiges und profitables Wachstum stellt die kontinuierliche Verbesserung der Kosteneffizienz eine wesentliche Zielgröße dar. Das Unternehmen wird dementsprechend in den kommenden Jahren weiter in die Automatisierung und Optimierung seiner Prozesslandschaft investieren, um nicht nur die Marktführerschaft weiter zu behaupten und auszubauen, sondern auch die Kostenführerschaft wiederzuerlangen.

Fokus

Wir legen den Schwerpunkt auf den Onlinevertrieb von Ersatzreifen und Komplettträgern an private und gewerbliche Endkunden in Europa.

Nur online

Wir verkaufen ausschließlich im Internet und betreiben keine stationären Niederlassungen. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten. Mittel- und langfristig wird der vertriebliche Schwerpunkt der Delticom-Gruppe weiterhin auf dem Onlinehandel mit Reifen und Komplettträgern liegen.

- Optimiertes Sourcing** Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Um die Wachstums- und Profitabilitätsziele mittel- bis langfristig zu erreichen, wird Delticom weiterhin in die Lagerinfrastruktur investieren. Darüber hinaus liefern wir im Streckengeschäft aus den Lägern Dritter. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden daher auch weiterhin beide nutzen.
- Logistik** Zu den Kernkompetenzen der Gesellschaft zählt die weitestgehend automatisierte und hocheffiziente Warenkommissionierung und Distribution. Kurze Lieferzeiten und eine geringe Fehllieferungsquote zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren im E-Commerce. Innovative Weiterentwicklungen und fortlaufende Prozessoptimierungen sind unerlässlich, um zukünftiges Wachstum zu sichern und unseren Wettbewerbsvorsprung weiter auszubauen.
- Liquiditätsmanagement** Das Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Saisonalität im Reifenhandel führt unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich eines umfassenden Instrumentariums zur Liquiditätssteuerung.
- Verlässliche Partner** Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Waren schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellen wir unseren Kunden ein Netzwerk bestehend aus rund 26.000 Werkstattpartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung übernehmen Operations-Center.
- Eigene Software** **Forschung und Entwicklung** Delticom verwendet vornehmlich selbstentwickelte, hochspezifische Softwarelösungen, mit denen die Bestell- und Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt.
- Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergreifenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen 2024

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2024 von einer moderaten Dynamik geprägt. Insgesamt lag das globale Wachstum zwar nur knapp unter seinem langjährigen Durchschnitt. Im Jahresverlauf hat sich der Inflationsrückgang in den großen Volkswirtschaften allerdings verlangsamt. Gestützt von privaten Konsumausgaben und Investitionen verzeichnete die US-Wirtschaft ein robustes Wachstum. Die Wirtschaft in China hingegen konnte trotz wirtschaftspolitischer Impulse nicht nachhaltig an Fahrt gewinnen. Auch in den übrigen Schwellenländern verlief die konjunkturelle Entwicklung im letzten Jahr uneinheitlich. Während sich in Indien die zuvor rund zwei Jahre anhaltende starke Expansion merklich abschwächte, beschleunigte sich in den meisten Ländern Lateinamerikas die Konjunktur hingegen spürbar.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Europa

Im Jahr 2024 verzeichnete die Wirtschaft im Euroraum nach einer Phase der Stagnation eine moderate Erholung. Nachdem die Konjunktur im ersten Quartal 2024 wieder auf einen Wachstumskurs zurückgekehrt war, setzte sie ihren Aufwärtstrend im zweiten und dritten Quartal in einem stabilen, aber gemäßigt Tempo fort. Zum Jahresende hat sich die wirtschaftliche Expansion nach Meinung von Experten allerdings wieder abgeschwächt. Trotz eines Anstiegs der Reallöhne und des Beschäftigungswachstums verhielten sich die Verbraucher und entsprechend der private Konsum zurückhaltend, da viele Haushalte verstärkt Ersparnisse bildeten. Hohe Lebenshaltungskosten, wachsende Unsicherheit durch wiederholte Krisen sowie attraktive Zinssätze förderten diese Entwicklung und wirkten sich zudem negativ auf die Investitionen aus. Der Arbeitsmarkt im Euroraum zeigte sich indes widerstandsfähig. So lag die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Dezember 2024 bei 6,3 % nach 6,5 % im Vorjahresmonat. Insgesamt rechnet das IfW Kiel für den Euroraum mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 0,8 % im letzten Jahr.

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft konnte sich im abgelaufenen Jahr nicht aus der Stagnation lösen. Dem IfW Kiel zufolge sank das heimische Bruttoinlandsprodukt 2024 um 0,2 %. Damit schwankt die Wirtschaftsleistung hierzulande seit beinahe drei Jahren von Quartal zu Quartal zwischen Wachstum und Rückgang. Besonders das verarbeitende Gewerbe, das Baugewerbe und unternehmensnahe Dienstleistungen verzeichneten Einbußen, während öffentliche Dienstleistungen sowie konsumnahe Branchen wie das Gastgewerbe und der Handel leichte Zuwächse verbuchten. Diese Entwicklung wurde vor allem durch steigende Nominal- und Reallöhne begünstigt. Insgesamt zeigte der private Konsum allerdings nur wenig Anzeichen für eine Erholung. Eine nachhaltige konjunkturelle Aufhellung blieb hierzulande nicht zuletzt auch aufgrund geopolitischer und innenpolitischer Un-

sicherheiten aus. Die anhaltende wirtschaftliche Schwäche hinterlässt zunehmend Spuren auf dem Arbeitsmarkt. So betrug die heimische Arbeitslosenquote im Jahr 2024 durchschnittlich 6,0 % nach 5,7 % im Vorjahr.

Branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

Gemäß dem Global Digital Report 2025 sind mittlerweile rund 68 % der Weltbevölkerung online. Dies entspricht einem Anstieg von 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings variiert die Internetnutzung und die Zahl der Onlinekäufer erheblich – sowohl weltweit, als auch in Europa. In Nordeuropa liegt die Internetdurchdringung bei 97 %, in Westeuropa bei 95 %. In Nordeuropa haben 83 % der Internetnutzer Onlinekäufe getätigt, in Westeuropa sind es 82 %. Auch in Zentral- und Südeuropa ist die Internetnutzung mit jeweils 91 % relativ hoch, jedoch liegt der Anteil der e-shopper in Zentraleuropa bei 70 % und in Südeuropa bei 59 %. In Osteuropa sind sowohl die Internetpenetration (83 %) als auch der Anteil der Onlinekäufer (53 %) im europäischen Vergleich noch am niedrigsten. Laut den Handelsverbänden Ecommerce Europe und Eurocommerce erreichte der Anteil der Business-to-Consumer-Umsätze im Jahr 2023 insgesamt 887 Mrd. €, was einem Wachstum von 3 % im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Für 2024 wird eine Wachstumsrate von 8 % prognostiziert.

Trotz der weiterhin gedämpften Stimmung unter den deutschen Verbrauchern fällt die Umsatzentwicklung im heimischen E-Commerce im vergangenen Jahr gemäß dem Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e. V. (bevh) erstmals seit 2021 wieder positiv aus. Mit einem Anstieg auf 80,6 Mrd. € nach 79,7 Mrd. € im Vorjahr wurde ein moderates Wachstum von 1,1 % erzielt. Laut einer aktuellen E-Commerce-Verbraucherstudie im Auftrag des bevh blieb die Kundenzufriedenheit mit Blick auf die Onlinekäufe mit 96 % nahezu konstant (2023: 96,3 %). Darüber hinaus stieg der Anteil derjenigen, die in Zukunft mehr Geld für Onlinekäufe ausgeben möchten im Jahresdurchschnitt um mehr als einen Prozentpunkt auf 7,5 % (2023: 6,2 %). Im vierten Quartal 2024 lag dieser Anteil sogar bei 11,3 %, was einem zweistelligen Wachstum entspricht.

Ersatzreifengeschäft

Das deutsche Ersatzreifengeschäft konnte in 2024 den Aufwärtstrend fortsetzen. Der European Tyre & Rubber Manufacturers' Association (ETRMA) und dem Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (WdK) zufolge wurden im letzten Jahr insgesamt 7,0 % mehr Pkw-, SUV-, 4x4- und Offroad-Reifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt als im entsprechenden Vergleichszeitraum.

Sommerreifengeschäft

Die positive Absatzentwicklung im deutschen Pkw-Ersatzreifengeschäft geht mit einem erneuten Nachfragezuwachs im Geschäft mit Ganzjahresreifen einher (+ 18,6 %). Im Geschäft mit Sommerreifen hingegen wurden gemäß der Branchen-

verbände hierzulande im letzten Jahr insgesamt 2,2 % weniger Pkw-, SUV-, 4x4- und Offroad-Sommerreifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt.

Winterreifengeschäft

Im Geschäft mit den Winterspezialisten wurde hingegen ein leichtes Absatzplus erzielt. Auf Gesamtjahressicht lag der Absatz von Pkw-, SUV-, 4x4- und Offroad-Winterreifen vom Handel an die Verbraucher um 1,2 % über dem Vorjahr.

Absatzentwicklung Europa

Den Marktdaten der ETRMA zufolge zeigte auch das europäische Ersatzreifengeschäft im Jahr 2024 eine Erholung. Im volumenmäßig größten Teilsegment Consumer-Reifen (Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen) wurden im Vorjahresvergleich 5 % mehr Reifen von der Industrie an den Handel abgesetzt. Während für Sommerreifen ein Minus von 2 % registriert wurde, stieg der Winterreifenabsatz um 7 %. Auch auf europäischer Ebene wurde im Geschäft mit Ganzjahresreifen mit einem Plus von 16 % ein zweistelliger Zuwachs verzeichnet. Mit Blick auf das Schlussquartal war die Entwicklung über alle Produktsegmente hinweg positiv. So lag der Absatz an Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen um 12 % über dem Vorjahr, was Experten vornehmlich darauf zurückführen, dass die verkauften Stückzahlen im vierten Quartal 2023 relativ schwach waren. Nicht nur bei Ganzjahres- (+18 %), sondern auch bei Winter- (+15 %) und Sommerreifen (+1 %) wurde dementsprechend ein Plus registriert.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Umsatz

Konzern

Die Delticom-Gruppe erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Onlineverkauf von Ersatzreifen für Pkw und Motorräder. Kompletträder und Felgen komplettieren das Produktangebot.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erlöste der Delticom-Konzern insgesamt Umsätze in Höhe von 481,6 Mio. €, ein Anstieg um 1,3 % gegenüber dem Vorjahreswert von 475,7 Mio. €. Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2023 wurde das bisherige Shopgeschäft durch Plattformgeschäft ergänzt. Die Gesellschaft stellt hierbei die technische Infrastruktur und ihr Vertriebs- und Prozess-Know-how zur Verfügung, um externen Dritten den Online-Warenabsatz an private und gewerbliche Endkunden der Delticom zu ermöglichen und realisiert für die entsprechenden Umsatzanteile die Provisionserträge. Das Bruttowarenavolumen beläuft sich im Gesamtjahr auf 597,0 Mio. € (2023: 586,4 Mio. €, +1,8 %).

Regionale Verteilung

Die Gruppe ist weltweit in 70 Ländern tätig, wobei ein Großteil der Umsätze in den Ländern der EU erlöst wird. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 401,8 Mio. € (2023: 391,9 Mio. €, +2,5 %) erzielt. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren europäischen Nicht-EU-Ländern tätig. Auf die Länder au-

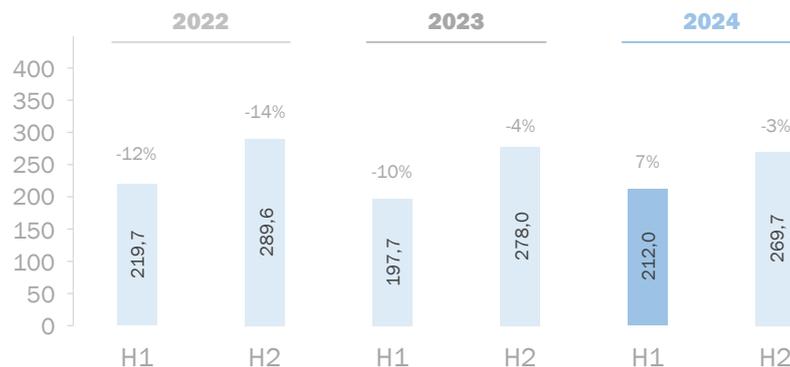
ßerhalb der EU entfiel in 2024 ein Umsatz von 79,8 Mio. € (2023: 83,8 Mio. €, -4,7 %).

Saisonalität

Die Grafik *Umsatzentwicklung* zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Umsätze je Halbjahr.

Umsatzentwicklung

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)



1. Halbjahr

Die Delticom-Gruppe erzielte im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt Umsätze in Höhe von 96,7 Mio. € (Q1 2023: 78,0 Mio. €, +24,0 %). Durch die warmen Temperaturen im Februar und im März konnten im Geschäft mit privaten und gewerblichen Endkunden erfolgreiche Ab- und Vorverkäufe realisiert werden. Das Bruttowarenvolumen (GMV) belief sich im Q1 2024 auf 119,2 Mio. € (Q1 2023: 96,2 Mio. €, +23,8 %). Der Umsatz im zweiten Quartal fiel mit 115,3 Mio. € aufgrund der wetterbedingt ins Q1 vorgezogenen Nachfrage im Vorjahresvergleich geringer aus (Q2 2023: 119,7 Mio. €, -3,7 %). In 2023 hatte sich der Start in die Sommerreifensaison in das zweite Quartal verschoben. Das Bruttowarenvolumen betrug im zweiten Quartal 139,4 Mio. € (Q2 2023: 147,5 Mio. €, -5,5 %). Auf Halbjahressicht belief sich der Umsatz auf 212,0 Mio. €, ein Anstieg um 7,2 % gegenüber dem Vergleichszeitraum (H1 2023: 197,7 Mio. €). Das Bruttowarenvolumen fiel nach Ablauf der ersten sechs Monate 2024 mit 258,6 Mio. € um 6,1 % höher aus als im Vorjahr (H1 2023: 243,7 Mio. €).

2. Halbjahr

Das Geschäft im dritten Quartal konnte im Vergleich zum Vorjahr von einem frühen Start in das Winterreifengeschäft profitieren. Insgesamt erzielt die Delticom-Gruppe im Q3 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 106,9 Mio. € (Q3 2023: 97,7 Mio. €, +9,5 %). Das Bruttowarenvolumen für das dritte Quartal beläuft sich auf 130,2 Mio. € (Q3 2023: 117,4 Mio. €, +10,9 %). Im vierten Quartal lag der Umsatz mit 162,7 Mio. € um 9,8 % unter dem Vergleichszeitraum (Q4 2023: 180,3 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf das starke Geschäft im Schlussquartal des Vorjahres zurückzuführen. Das Bruttowarenvolumen unterschritt mit

208,3 Mio. € den Vorjahreswert um 7,6 % (Q4 2023: 225,4 Mio. €). Der Umsatz im H2 2024 liegt mit 269,7 Mio. € um 3,0 % unter dem Vorjahr (H2 2023: 278,0 Mio. €).

Wesentliche Aufwandsposten

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Waren erfasst werden. Er betrug im Berichtszeitraum 358,7 Mio. € (2023: 359,5 Mio. €, -0,2 %). Mittels einer veränderten Abverkaufssteuerung sowie einer angepassten Sales-Mix-Strategie konnten wir die Materialaufwandsquote (Verhältnis von Materialaufwand zu Umsatzerlösen) im Jahresvergleich von 75,6 % auf 74,5 % verringern.

Personalaufwand

Zum Stichtag 31.12.2024 waren insgesamt 122 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Konzern angestellt (31.12.2023: 172). Im Berichtszeitraum beschäftigte der Konzern im Durchschnitt 154 Mitarbeiter (2023: 169). Der Personalaufwand für den Berichtszeitraum belief sich auf 13,5 Mio. € (2023: 14,0 Mio. €). Der Rückgang um 3,5 % geht im Wesentlichen mit der Reduzierung des Personalbestands aufgrund der Schließung des Lagers Sehnde bzw. der Verlagerung des Lagerstandorts nach Oldenburg (Schleswig-Holstein) einher.

Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,8 % (2023: 2,9 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 46,4 Mio. € nach 40,1 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg um 15,7 % resultiert zum einen aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen und zum anderen aus der veränderten Umsatzverteilung nach Ländern.

Mieten und Betriebskosten

Der Aufwand für Mieten und Betriebskosten verringerte sich im Berichtszeitraum von 4,5 Mio. € im Vorjahr um 24,3 % auf 3,4 Mio. €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Nachbelastungen von Mietindexierungen für das Vorjahr. Aufgrund der fortlaufenden Mietindexierungen sowie der langfristigen Mieten für die neuen Lager und Büroräume, insbesondere für das neue Lager in Schleswig-Holstein, hat sich der IFRS-16 Effekt aus den Nutzungsrechten im Jahresvergleich erhöht.

Direkte Kosten der Lagerhaltung

Die direkten Kosten der Lagerhaltung beliefen sich im Berichtszeitraum auf 14,4 Mio. € (2023: 10,2 Mio. €). Der Anstieg um 40,9 % ist im Wesentlichen auf Kosten im Zusammenhang mit dem Umzug des Lagerstandorts in Hannover zurückzuführen. Anders als im Lager Sehnde wird in dem neuen Lager zudem nahezu kein fest angestelltes Personal eingesetzt. Entsprechend verlagern sich

die zuvor in den Personalaufwendungen enthaltenen Kosten nun anteilig in das Lagerhandling. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am Umsatz ist von 2,1 % im Vorjahr auf 3,0 % gestiegen.

Marketing

Die Marketingaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 13,5 Mio. € (2023: 15,0 Mio. €, –10,0 %). Der Rückgang ergibt sich überwiegend aus den bereits in 2023 eingeleiteten Maßnahmen zur effizienteren Gestaltung der Marketingaktivitäten. Die Marketingaufwandsquote beträgt 2,8 % vom Umsatz (2023: 3,2 %).

Finanzen und Recht

Der Aufwand für Finanzen und Recht belief sich im Berichtszeitraum auf 5,3 Mio. €, nach 7,1 Mio. € im Vorjahr (–25,3 %). Im Dezember 2024 wurde der Konsortialkreditvertrag planmäßig um weitere 3,5 Jahre verlängert. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Kosten werden anteilig über die Laufzeit des Vertrags angesetzt. Der auf das Geschäftsjahr 2024 entfallene Kostenanteil ist entsprechend gering. In 2023 waren die im Zusammenhang mit der Verlängerung im März des Jahres angefallenen Kosten insgesamt zwar niedriger ausgefallen, gleichzeitig war aber auch der Abgrenzungseffekt aufgrund der Restlaufzeit nur begrenzt gewesen. Darüber hinaus konnten im Vorjahresvergleich laufende Beratungskosten im Finanzbereich reduziert werden.

Forderungsverluste

Die Forderungsverluste betragen im Berichtszeitraum 3,3 Mio. €, nach 2,2 Mio. € in 2023. Den im Jahresverlauf getätigten Einstellungen in die Einzel- und Pauschalwertberichtigung stehen Erträge aus der Herabsetzung dieser Positionen innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber. Im Saldo ergibt sich ein aufwandswirksamer Effekt in Höhe von 0,2 Mio. €. Im Vorjahr hatte sich saldiert ein Ertrag in Höhe von 0,6 Mio. € ergeben. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultiert insbesondere aus dem gestiegenen Forderungsbestand einhergehend mit dem höheren Geschäftsvolumen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen verringerten sich im Berichtsjahr auf 1,8 Mio. € (2023: 2,2 Mio. €, –21,0 %).

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 0,7 Mio. € (2023: 0,8 Mio. €).

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 umfassen die Abschreibungen auf Basis der langfristigen Mietverträge sowie gegenläufig die Abschreibungen welche aus Untervermietung resultieren. Der Anstieg der Abschreibungen für Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 von 6,1 Mio. € im Vorjahr auf 7,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Mietindexierungen bereits vorhandener Lager sowie der Anmietung neuer Lagerstandorte, insbesondere eines Lagers in Schleswig-Holstein.

Insgesamt beliefen sich die Abschreibungen im Berichtszeitraum auf 10,1 Mio. € (2023: 9,1 Mio. €, +10,6 %).

Ergebnisentwicklung

Bruttomarge

Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 25,5 % nach 24,4 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus einer Veränderung des Sales-Mix sowie einer angepassten Abverkaufssteuerung im Vergleich zum Vorjahr. Die im letzten Jahresviertel erzielte Bruttomarge lag mit 24,0 % unter dem Vorjahr (Q4 2023: 27,5 %). Diese Entwicklung begründet sich vornehmlich durch die wetterbedingt verstärkte Winterreifennachfrage im Schlussquartal des Vorjahres.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtszeitraum auf 25,4 Mio. € (2023: 27,1 Mio. €). Der Rückgang um 6,3 % ist zu einem guten Teil auf den planmäßigen Wegfall der im Geschäftsjahr 2023 erwirtschafteten Erträge aus Projektgeschäften zurückzuführen. Aus dem operativen Geschäft heraus werden regelmäßig Marketingzuschüsse, Erlöse aus Transportverlusten und sonstige Erlöse erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten ferner auch Gewinne aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 6,3 Mio. € (2023: 3,9 Mio. €). Währungsverluste weisen wir innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2024: 6,1 Mio. €, 2023: 4,7 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf 0,2 Mio. € (2023: -0,8 Mio. €).

Rohertrag

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 3,5 % von 143,3 Mio. € auf 148,3 Mio. €. Im Verhältnis zur Gesamtleistung in Höhe von 507,1 Mio. € (2023: 502,8 Mio. €) betrug der Rohertrag 29,3 % (2023: 28,5 %).

EBITDA

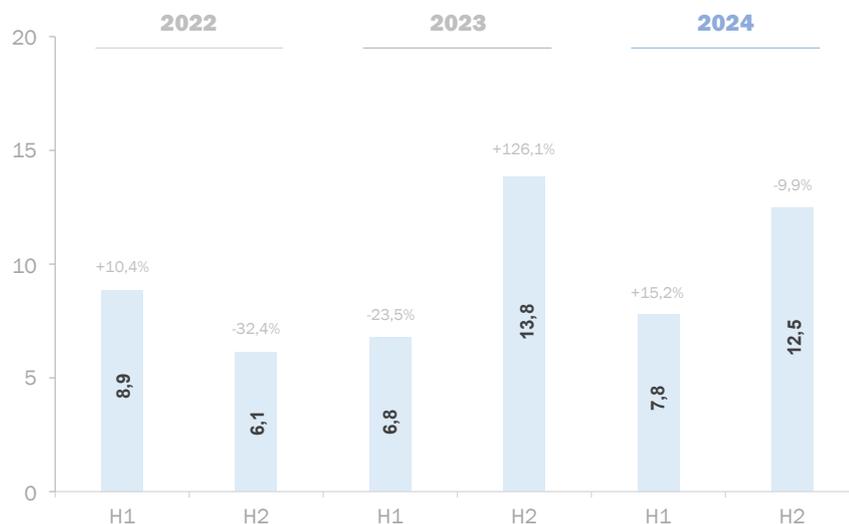
Das EBITDA verringerte sich im Berichtszeitraum von 20,6 Mio. € auf 20,3 Mio. €, ein Rückgang um 1,7 %. Die EBITDA-Marge für das Gesamtjahr beträgt 4,2 % (2023: 4,3 %). Das operative EBITDA beläuft sich auf 22,7 Mio. € (2023: 21,8 Mio. €). Das Konzern-EBITDA bildet den Ausgangspunkt für die Berechnung des operativen EBITDA. Wesentliche Erträge und Aufwendungen mit Einmalcharakter, die nicht in direktem Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen, werden herausgerechnet. In 2024 handelt es sich hierbei um Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag in Höhe von 0,4 Mio. € (2023: 1,2 Mio. €). Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit dem Lagerumzug Einmalaufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. € angefallen. Zudem hat die Gesellschaft im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 0,3 Mio. € an die Mitarbeiter gezahlt.

Das im H1 2024 erzielte EBITDA lag mit 7,8 Mio. € über dem Vergleichszeitraum (H1 2023: 6,8 Mio. €). Die EBITDA-Marge für H1 2024 betrug 3,7 % (H1 2023: 3,4 %).

Im H2 2024 wurde insgesamt ein EBITDA in Höhe von 12,5 Mio. € erzielt, nach 13,8 Mio. € im H2 2023 (–9,9 %). Dieser Rückgang ergibt sich im Wesentlichen gegenüber eines außergewöhnlich starken Schlussquartals im Vorjahr. Zudem sind die mit dem Lagerumzug Sehnde einhergehenden außerordentlichen Kostenbelastungen in der zweiten Jahreshälfte des abgeschlossenen Geschäftsjahres angefallen.

EBITDA

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)



EBIT

Das in 2024 erzielte EBIT betrug 10,2 Mio. €, nach 11,5 Mio. € im Jahr zuvor. Der Rückgang im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus höheren Abschreibungen auf Nutzungsrechte bedingt durch die Anmietung weiterer Lagerstandorte. Die EBIT-Marge beträgt 2,1 % (2023: 2,4 %).

Finanzergebnis

Im Berichtszeitraum wurde ein Finanzertrag in Höhe von 0,2 Mio. € erzielt (2023: 1,2 Mio. €). Im Vorjahr resultierte der Ertrag vornehmlich aus einem Aufzinsungseffekt im Rahmen der Projektentwicklung. Der Zinsaufwand beläuft sich für das abgeschlossene Geschäftsjahr auf 2,8 Mio. € (2023: 2,6 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr geht im Wesentlichen mit einem höheren Zinsaufwand im Zusammenhang mit dem IFRS 16 Leasing einher. Das Finanzergebnis betrug –2,6 Mio. € (2023: –1,4 Mio. €).

Ertragsteuern

Für das abgeschlossene Geschäftsjahr ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von 3,6 Mio. €. Hierbei handelt es sich zum überwiegenden Teil um latente Steuern in Höhe von 3,1 Mio. €, wovon 0,9 Mio. € periodenfremd sind.

Konzernergebnis und Dividende

Das Konzernergebnis fällt mit 4,0 Mio. € bzw. 0,27 € je Aktie im Vorjahresvergleich geringer aus (2023: 8,0 Mio. € bzw. 0,54 € je Aktie). Das für die Ausschüttung relevante Ergebnis der Delticom AG beläuft sich auf 2,7 Mio. € bzw. 0,18 € je Aktie (2023: 8,0 Mio. € bzw. 0,54 € je Aktie). Vorstand und Aufsichtsrat der Delticom AG werden der Hauptversammlung am 09.07.2025 vorschlagen, vom Bilanzgewinn in Höhe von 2.650.562,83 € für die zum Ausschüttungszeitpunkt im Umlauf befindlichen Aktien 0,12 € pro Aktie auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Tabelle *Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung* fasst wesentliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €

	2024	%	+	2023	%	+	2022	%
Umsatz	481.641	100,0	1,3	475.693	100,0	-6,6	509.295	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	25.410	5,3	-6,3	27.133	5,7	-19,2	33.561	6,6
Gesamtleistung	507.052	105,3	0,8	502.826	105,7	-7,4	542.856	106,6
Materialaufwand	-358.726	-74,5	-0,2	-359.544	-75,6	-9,9	-399.125	-78,4
Rohrertrag	148.326	30,8	3,5	143.281	30,1	-0,3	143.731	28,2
Personalaufwand	-13.463	-2,8	-3,5	-13.959	-2,9	-0,3	-14.007	-2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-114.573	-23,8	5,4	-108.685	-22,8	-5,3	-114.721	-22,5
EBITDA	20.289	4,2	-1,7	20.637	4,3	37,6	15.003	2,9
Abschreibungen	-10.084	-2,1	10,6	-9.120	-1,9	-15,4	-10.779	-2,1
EBIT	10.205	2,1	-11,4	11.517	2,4	172,7	4.224	0,8
Finanzergebnis (netto)	-2.578	-0,5	87,5	-1.375	-0,3	32,1	-1.040	-0,2
EBT	7.628	1,6	-24,8	10.143	2,1	218,6	3.183	0,6
Ertragsteuern	-3.592	-0,7	69,7	-2.117	-0,4	471,2	-371	-0,1
Konzernergebnis	4.036	0,8	-49,7	8.026	1,7	185,3	2.813	0,6

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Die Wirtschaft im Euroraum verzeichnete nach einer Phase der Stagnation im letzten Jahr eine moderate Erholung. Dieses Wachstum wurde stark vom Export getrieben vor dem Hintergrund eines globalen Wirtschaftswachstums. Die europäischen Verbraucher verhielten sich trotz gestiegener Reallöhne und eines Beschäftigungswachstums zurückhaltend. Hohe Lebenshaltungskosten, eine wachsende Unsicherheit aufgrund geopolitischer Krisen und attraktive Zinsen wirkten auf den privaten Konsum. Auch das europäische Ersatzreifengeschäft

profitierte im letzten Jahr von einer Erholung. Der Trend zum Ganzjahresreifen setzte sich mit zweistelligen Wachstumsraten weiter fort.

Mit dem im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielten Umsatz in Höhe von 481,6 Mio. € haben wir den Vorjahresumsatz um 1,3% übertroffen. Im Geschäftsjahr 2023 hatte das Geschäft im Schlussquartal von einer starken Winterreifennachfrage profitiert. In unserer Prognose zu Jahresbeginn gingen wir entsprechend nicht vom Stimulus positiver Witterungseinflüsse aus und formulierten für den Umsatz im Geschäftsjahr 2024 eine Bandbreite von 450-470 Mio. € als Zielsetzung. Nach einem positiven Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten und einem guten Start in das Winterreifengeschäft im Oktober hoben wir die Bandbreite für den Gesamtjahresumsatz auf 480-500 Mio. € an. Mit 481,6 Mio. € liegt der erzielte Umsatz in der adjustierten Bandbreite. Damit ist es uns gleichzeitig gelungen, entgegen unserer ursprünglichen Erwartung, den Vorjahresumsatz zu übertreffen. Entsprechend sind wir mit der Umsatzentwicklung zufrieden.

Der Anstieg der Bruttomarge von 24,4% im Vorjahr auf 25,5% resultiert hauptsächlich aus einer Veränderung des Sales-Mix sowie einer angepassten Abverkaufsteuerung im Vergleich zum Vorjahr. Das EBITDA beläuft sich auf 20,3 Mio. €, ein Rückgang um 1,7% gegenüber dem Vorjahr (2023: 20,6 Mio. €). Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag in Höhe von 0,4 Mio. €, Aufwendungen mit Einmalcharakter im Zusammenhang mit dem Lagerumzug in Höhe von 1,7 Mio. € sowie die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie an die Mitarbeiter in Höhe von 0,3 Mio. € werden als nicht operativ eingestuft. Entsprechend beläuft sich das operative EBITDA auf 22,7 Mio. € (2023: 21,8 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2023 hatte die Gesellschaft von Erträgen aus Projektgeschäften in mittel-einstelliger Millionenhöhe profitiert, welche in 2024 planmäßig weggefallen sind. Entsprechend hat die Gesellschaft im abgeschlossenen Geschäftsjahr die Profitabilität und die Kostenstruktur weiter verbessert und das obere Ende der zu Jahresbeginn 2024 formulierten Prognosespanne von 19 bis 21 Mio. € hinsichtlich des operativen EBITDA im Gesamtjahr übertroffen. Damit ist es der Gesellschaft gelungen, sich bietende Wachstums- und Ertragschancen zu nutzen, Prozessoptimierungen weiter voranzutreiben und die Kostenstrukturen für die Zukunft weiter zu verbessern. Mit der Ergebnisentwicklung im abgeschlossenen Geschäftsjahr sind wir zufrieden.

Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft hat den Konsortialkreditvertrag im Dezember 2024 fristgerecht um weitere 3,5 Jahre verlängert. Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung von Del-

ticom konnte der Finanzierungsrahmen noch einmal leicht von zuletzt 40 Mio. € auf 39 Mio. € reduziert werden.

Investitionen

Sachanlagen

Bei den für 2024 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 5,5 Mio. € (2023: 4,8 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um Ersatz- und Ausstattungsinvestitionen in unsere Läger sowie um Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Immaterielle Vermögenswerte

Darüber hinaus investierte die Gesellschaft im Berichtszeitraum 360 Tsd. € in immaterielle Vermögenswerte (2023: 811 Tsd. €).

Die Summe der in 2024 getätigten Investitionen in Höhe von 5,9 Mio. € liegt damit über dem Vorjahreswert von 5,6 Mio. €.

Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

Die nach IFRS 16 zu bilanzierenden Nutzungsrechte aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag 60,7 Mio. € (31.12.2023: 46,1 Mio. €). Der Anstieg im Stichtagsvergleich resultiert im Wesentlichen aus der langfristigen Anmietung neuer Lagerflächen. Im Berichtszeitraum wurden planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 7,6 Mio. € vorgenommen.

Working Capital

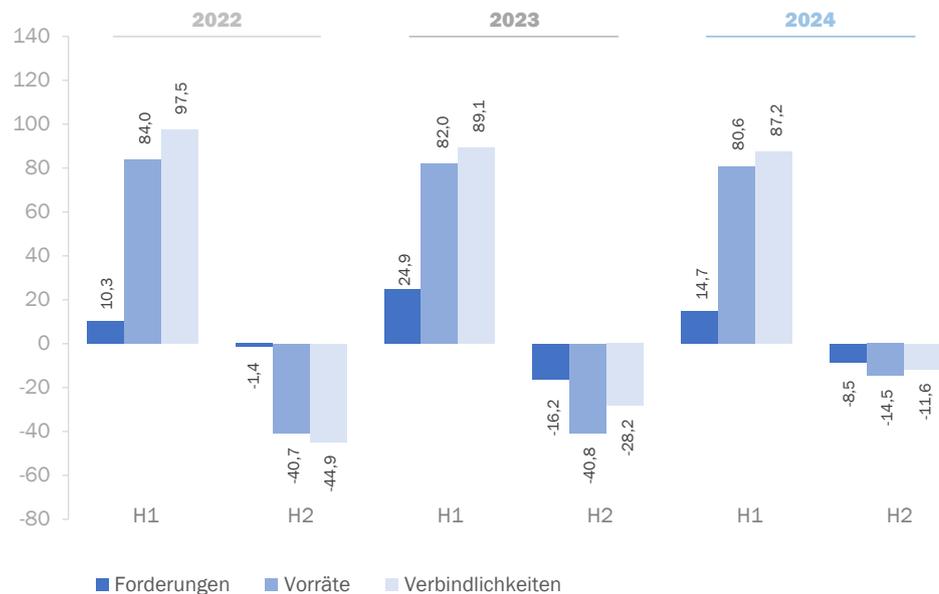
Working Capital

Als Net Working Capital bezeichnen wir die Netto-Kapitalbindung in den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit unseren Handelsaktivitäten. Die Forderungen werden sowohl um erhaltene Anzahlungen von Kunden als auch um die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden gekürzt. Über das Working Capital wurden im Jahresverlauf 7,6 Mio. € gebunden (31.12.2024: –3,4 Mio. €, 31.12.2023: –11,0 Mio. €).

Die Grafik Working Capital zeigt die Veränderungen der Bestandteile des Net Working Capital von Halbjahr zu Halbjahr für die letzten drei Jahre.

Working Capital

in Mio. €



Forderungen

In Summe verringerte sich die Kapitalbindung in den Forderungen – gekürzt um erhaltene Anzahlungen und Guthaben von Kunden – im Working Capital von 8,7 Mio. € zum 31.12.2023 auf 6,2 Mio. € zum 31.12.2024. Das mittlere Kundenziel (durchschnittlicher Forderungsbestand dividiert durch den durchschnittlichen Umsatz pro Tag) verringerte sich im Vorjahresvergleich auf 5,7 (2023: 6,8).

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum Jahresende auf 19,5 Mio. € (31.12.2023: 17,2 Mio. €). Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden beliefen sich auf 4,6 Mio. € (31.12.2023: 4,0 Mio. €). Aufgrund der Saisonalität des Geschäfts sind stichtagsbedingte Verschiebungseffekte unvermeidbar. Die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden belief sich am Bilanzstichtag auf 8,7 Mio. € (31.12.2023: 4,5 Mio. €).

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Sie fallen mit 66,1 Mio. € im Stichtagsvergleich um 24,8 Mio. € höher aus (31.12.2023: 41,2 Mio. €). Aufgrund des starken Wintergeschäfts war der Lagerbestand an Winter- und Ganzjahresreifen Ende 2023 deutlich niedriger ausgefallen. Ferner hat die Gesellschaft im abgeschlossenen Geschäftsjahr deutlich früher als im Vorjahr mit der Sommerbevorratung begonnen, um eine hohe Lieferfähigkeit und

eine breite Produktauswahl zu Jahresbeginn und zu Beginn der Sommersaison zu gewährleisten.

In 2024 war bis weit in die zweite Jahreshälfte hinein unklar, ob die Bestimmungen der EU-Entwaldungsverordnung planmäßig am 30.12.2024 in Kraft treten werden. Es bestand folglich das Risiko, dass Reifenimporte in die EU ab Beginn des neuen Jahres deutlich erschwert oder nur mit hoher zeitlicher Verzögerung hätten erfolgen können, da Mitgliedstaaten, Drittländer, Händler und Marktteilnehmer die Vorschriften möglicherweise nicht bis zum 31. Dezember 2024 in vollem Umfang erfüllt hätten. Erst am 3. Dezember 2024 haben der Europäische Rat und das Europäische Parlament eine Einigung über eine gezielte Änderung des Pakets erzielt, wonach sich der Geltungsbeginn der Verordnung um 12 Monate verschiebt.

Die durchschnittliche Reichweite (durchschnittliche Höhe des Vorratsbestands dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) hat sich auf 54,7 Tage erhöht (2023: 42,9 Tage).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Reifenhandel traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle. Zum Zwecke der Analyse kürzen wir diese Verbindlichkeiten um die Guthaben bei Lieferanten (enthalten in den sonstigen Vermögenswerten). Dieser Saldo aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gekürzt um Guthaben bei Lieferanten fällt im Stichtagsvergleich mit 75,6 Mio. € höher aus (31.12.2023: 60,9 Mio. €). Der Anstieg geht mit der strategischen Bevorratung einher.

Cashflow

Laufende Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für den Berichtszeitraum fällt mit 4,9 Mio. € positiv aus. Die deutliche Reduzierung im Vorjahresvergleich (2023: 33,1 Mio. €) resultiert neben dem EBIT-Rückgang vornehmlich aus dem Working Capital. Die Gesellschaft wendet das indirekte Cashflow-Verfahren für die Ermittlung an.

Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 5,5 Mio. € (2023: 4,8 Mio. €). Darüber hinaus hat Delticom im Berichtszeitraum 360 Tsd. € in immaterielle Vermögenswerte investiert (2023: 811 Tsd. €). Im Ergebnis betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit –5,9 Mio. € (Vorjahr: –5,6 Mio. €).

Finanzierungstätigkeit

Die Delticom-Gruppe verzeichnete im Berichtszeitraum einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –0,9 Mio. € (2023: –23,2 Mio. €). Die Kreditlinienbeanspruchung wurde um 10,4 Mio. € erhöht. Zudem wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 11,0 Mio. € zurückgeführt.

Liquidität gemäß
Cashflow

Ausgangspunkt ist die Liquidität zum Stichtag 31.12.2023 von 7,3 Mio. €. Der Nettoabfluss belief sich im Berichtszeitraum auf 1,9 Mio. €. Die Liquidität belief sich zum Bilanzstichtag entsprechend auf 5,4 Mio. €. Zum Stichtag verfügte die Gruppe über eine Netto-Liquidität (Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden) in Höhe von –14,7 Mio. €. Ausgangspunkt ist die Netto-Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden zu Jahresbeginn in Höhe von –2,2 Mio. € zuzüglich der Veränderung des Finanzmittelbestands um –1,9 Mio. € und zuzüglich der Veränderung kurzfristiger Finanzschulden im Stichtagsvergleich um –10,7 Mio. €. Hinsichtlich der Gründe für diese Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt *Bilanzstruktur – Kurzfristige Finanzierungsmittel*.

Free Cashflow

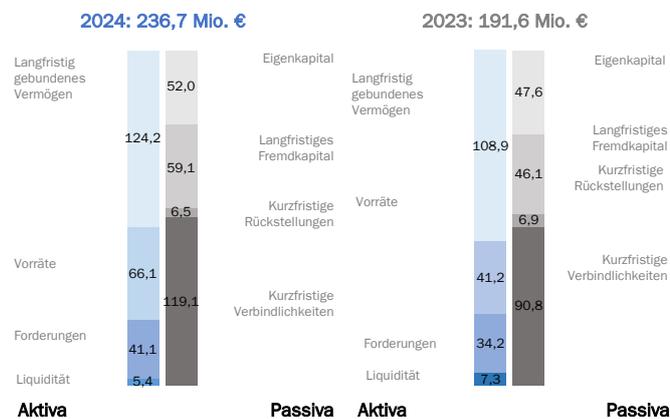
Der Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) ist im Vorjahresvergleich von 27,5 Mio. € auf –1,0 Mio. € gesunken. Diese Entwicklung geht im Wesentlichen mit der dargestellten Entwicklung im Working Capital einher.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2024 mit 236,7 Mio. € um 23,6% über dem Vorjahreswert von 191,6 Mio. €. Die Grafik *Aufteilung der Bilanzsumme* veranschaulicht die Kapitalintensität des Geschäftsmodells.

Aufteilung der Bilanzsumme

in Mio. €



Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €

	31.12.24	%	+%	31.12.23	%	30.06.23	%
Aktiva							
Langfristig gebundenes Vermögen	124.209	52,5	14,0	108.910	56,9	118.547	50,3
Anlagevermögen	112.743	47,6	19,8	94.128	49,1	95.404	40,5
Sonstige Vermögenswerte	11.466	4,8	-22,4	14.782	7,7	23.143	9,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	112.521	47,5	36,1	82.648	43,1	116.966	49,7
Vorräte	66.053	27,9	60,2	41.224	21,5	81.981	34,8
Forderungen	41.082	17,4	20,2	34.170	17,8	32.515	13,8
Liquidität	5.387	2,3	-25,7	7.253	3,8	2.470	1,0
Bilanzsumme	236.730	100,0	23,6	191.558	100,0	235.513	100,0
Passiva							
Langfristige Finanzierungsmittel	111.099	46,9	18,5	93.769	49,0	93.396	39,7
Eigenkapital	52.010	22,0	9,2	47.635	24,9	41.296	17,5
Fremdkapital	59.088	25,0	28,1	46.134	24,1	52.101	22,1
Rückstellungen	21	0,0	0,0	21	0,0	21	0,0
Verbindlichkeiten	59.067	25,0	28,1	46.113	24,1	51.080	21,7
Andere langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0,0	0	0,0	1.000	0,4
Kurzfristige Schulden	125.631	53,1	28,5	97.788	51,0	142.117	60,3
Rückstellungen	6.498	2,7	-6,4	6.941	3,6	3.199	1,4
Verbindlichkeiten	119.134	50,3	31,1	90.848	47,4	138.918	59,0
Bilanzsumme	236.730	100,0	23,6	191.558	100,0	235.513	100,0

Langfristig gebundenes Vermögen

Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristig gebundene Vermögen von 108,9 Mio. € auf 124,2 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte und Nutzungsrechte beliefen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 97,7 Mio. € (31.12.2023: 83,4 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus im Jahresverlauf hinzugekommenen Nutzungsrechten, die aus dem Abschluss oder der Verlängerung langfristiger Mietverträge resultieren. Der Anstieg des Sachanlagevermögens von 10,8 Mio. € um 4,3 Mio. € auf 15,1 Mio. € geht mit den Investitionen in die Lagerinfrastruktur einher.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte verringerten sich auf 11,5 Mio. € (31.12.2023: 14,8 Mio. €). Die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen sind im Stichtagsvergleich um 3,3 Mio. € auf 7,4 Mio. € gesunken. Die langfristigen Forderungen beliefen sich auf 4,1 Mio. € und sind damit zum Vorjahresstichtag nahezu unverändert (31.12.2023: 4,1 Mio. €).

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Diese wurden im Berichtszeitraum um 24,8 Mio. € erhöht und betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2024 66,1 Mio. € (Vorjahr: 41,2 Mio. €). Die Gründe für den Anstieg um 60,2 % sind unter *Finanz- und Vermögenslage – Working Capital* detailliert dargestellt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Jahresende auf 19,5 Mio. € (31.12.2023: 17,2 Mio. €, +13,5%). Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 21,3 Mio. € (2023: 16,9 Mio. €) erhöhten sich die Erstattungsansprüche aus Steuern von 3,6 Mio. € auf 11,2 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahr

höheren Erstattungsansprüchen für erbrachte und in Rechnung gestellte Leistungen in unseren Lägern zurückzuführen. Der Rückgang der übrigen kurzfristigen Forderungen von 11,8 Mio. € zum 31.12.2023 auf 8,6 Mio. € resultiert maßgeblich aus gegenüber Vorjahr geringeren Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungsgeschäften. Der gesamte Forderungsbestand inklusive Ertragsteuerforderungen erhöhte sich im Stichtagsvergleich auf 41,1 Mio. € (31.12.2023: 34,2 Mio. €).

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettoabfluss von 1,9 Mio. €. Per 31.12.2024 beliefen sich die flüssigen Mittel auf 5,4 Mio. € (31.12.2023: 7,3 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 112,5 Mio. € (31.12.2023: 82,6 Mio. €). Der Anstieg um 29,9 Mio. € resultiert vorrangig aus dem erhöhten Vorratsvermögen zum Bilanzstichtag 31.12.2024.

Kurzfristige

Finanzierungsmittel

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel um 27,8 Mio. € oder 28,5 % auf 125,6 Mio. € (31.12.2023: 97,8 Mio. €).

Innerhalb der 119,1 Mio. € an kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2024 entfielen 76,2 Mio. € oder 32,2 % der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2023: 61,5 Mio. €).

Die kurzfristigen Finanzschulden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 20,1 Mio. €, ein Anstieg um 10,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2023: 9,4 Mio. €). Sie beinhalten den Kurzfristanteil der Leasingverpflichtungen aus den langfristigen Mietverhältnissen in Höhe von 9,7 Mio. € (31.12.2023: 9,4 Mio. €). Die kurzfristigen Finanzschulden gegenüber Banken beliefen sich zum Jahresende auf 10,4 Mio. €.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 18,3 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €) entfielen 4,6 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 4,0 Mio. €) und 8,7 Mio. € auf Guthaben von Kunden (Vorjahr: 4,5 Mio. €).

Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von 59,1 Mio. € (Vorjahr: 46,1 Mio. €) beinhaltet ausschließlich die aus den langfristigen Mietverhältnissen resultierenden Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16 in Höhe von 59,1 Mio. € (31.12.2023: 46,1 Mio. €). Der Anstieg dieser langfristigen Finanzschulden um 13,0 Mio. € im Stichtagsvergleich resultiert vornehmlich aus der langfristigen Anmietung neuer Lagerflächen. Am Bilanzstichtag 31.12.2024 bestanden wie am Vorjahresstichtag keine sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten.

Die Summe aus langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden belief sich am Bilanzstichtag auf 79,2 Mio. €, ein Anstieg um 22,6 Mio. € bzw. 40,0 % im Stichtagsvergleich (31.12.2023: 56,5 Mio. €). Der Anteil dieser zinstragenden Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme betrug zum Stichtag 33,4 % (31.12.2023: 29,5 %).

Eigenkapital und
Eigenkapitalquote

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 4,4 Mio. € oder 9,2 % auf 52,0 Mio. € (Vorjahr: 47,6 Mio. €). Das im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielte Konzernergebnis in Höhe von 4,0 Mio. € trug zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals bei. Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung der Eigenkapitalquote von 24,9 % auf 22,0 %. Die Summe aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und Vorratsvermögen in Höhe von 178,8 Mio. € war zum Stichtag 31.12.2024 zu 62,1 % durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 69,3 %).

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Tragfähige Bilanz

Der positive Jahresüberschuss hat zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals geführt. Wenngleich sich die Eigenkapitalquote aufgrund der Bilanzverlängerung von 24,9 % auf 22,0 % reduziert hat, so ist die Eigenkapitalausstattung nach wie vor auskömmlich.

Die Anmietung weiterer Lagerflächen hat im Stichtagsvergleich zu einer deutlichen Ausweitung der Nutzungsrechte innerhalb der langfristigen Vermögenswerte geführt. Auf der Passivseite geht dies mit einer entsprechenden Ausweitung der langfristigen Finanzschulden einher, bei denen es sich ausschließlich um die Lease-Verpflichtungen gemäß IFRS 16 handelt. Die Erhöhung des Vorratsvermögens aufgrund einer frühzeitigen Sommerbevorratung und der damit einhergehende Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen trägt ebenfalls zu der Bilanzverlängerung bei.

Im Dezember des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde die Konsortialfinanzierung der Delticom-Gruppe um 3,5 Jahre bis zum 30.06.2028 erfolgreich verlängert. Aufgrund der positiven Unternehmensentwicklung und eines stringenten Working Capital Managements konnte der Finanzierungsrahmen in diesem Zusammenhang noch einmal leicht von zuvor 40 Mio. € auf 39 Mio. € reduziert werden. Die Liquidität unterliegt unterjährig deutlichen Schwankungen aufgrund der Saisonalität. Entsprechend werden unterjährig Kreditlinien zur Zwischenfinanzierung benötigt. Die Gesellschaft erhält von ihren Lieferanten zudem unverändert marktgerechte Zahlungsziele. Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage im abgeschlossenen Geschäftsjahr liegt unter Plan. Dies begründet sich weitestgehend durch die deutliche Ausweitung des Vorratsbestands. Aufgrund der Unsicherheit rund um die EU-Entwaldungsverordnung und dem damit für die Gesellschaft einhergehenden Risiko einer begrenzten Lieferfähigkeit zum Start der Sommersaison haben wir uns entschieden, einen Teil der außerhalb von Eu-

ropa produzierten Sommerware frühzeitig zu bestellen und auf Lager zu nehmen. Dies erfolgte parallel mit dem Abverkauf der Winterware und unterstreicht unsere hohe Reifen- und Logistikkompetenz. Aufgrund der Finanzierungsstruktur ist Delticom in der Lage, vorhandene Marktchancen unter Abwägung der entsprechenden Risiken zu nutzen. Entsprechend sind wir mit der Vermögens- und Finanzlage zufrieden.

Jahresabschluss Delticom AG

Ertragslage der Delticom AG

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Delticom weiterhin Lagerware von Fremdlieferanten erworben und zum Zeitpunkt der Anlieferung in das Lager an die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH (nachfolgend "Pnebo" genannt) verkauft. Die daraus resultierenden Umsätze betragen 201,5 Mio. € (2023: 209,5 Mio. €). Um den Geschäftsverlauf und die Ertragslage realistischer darzustellen, wird nachfolgend mit Umsatzzahlen gearbeitet, die um den Betrag in Höhe von 201,5 Mio. € reduziert wurden, nachfolgend "bereinigter Umsatz" genannt.

Delticom erlöste im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt Umsätze in Höhe von 667,1 Mio. € (2023: 668,2 Mio. €). Der bereinigte Umsatz betrug 465,5 Mio. € (2023: 458,7 Mio. €, +1,5 %). Mit dem Umsatzzuwachs im Vorjahresvergleich trägt die Delticom AG maßgeblich zur Geschäftsentwicklung in der Delticom-Gruppe bei.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 20,6 Mio. € (2023: 17,0 Mio. €). Der Anstieg um 20,9 % resultiert maßgeblich aus höheren Erträgen durch die Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen, der Auflösung von Rückstellungen sowie Gewinnen aus Währungskursdifferenzen. Letztere belaufen sich im Berichtszeitraum auf 4,9 Mio. € (2023: 3,3 Mio. €). Währungsverluste weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2024: 5,6 Mio. €, 2023: 4,5 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf –0,7 Mio. € (2023: –1,2 Mio. €).

Wesentliche Aufwandsposten

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lagerware der Delticom an die Pnebo in Höhe von 201,5 Mio. € (2023: 209,5 Mio. €) wurden ohne Verkaufsmarge erzielt. Der um diese Tatsache geminderte Materialaufwand wird fortführend "bereinigter Materialaufwand" genannt und findet darüber hinaus in allen Berechnungen, in denen der Materialaufwand Grundlage ist, wie z. B. Bruttomarge, Verwendung.

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Reifen erfasst werden. Der bereinigte Materialaufwand betrug im Berichtszeitraum 346,3 Mio. € (2023: 331,0 Mio. €). Der Anstieg um 4,6 % geht im Wesentlichen auf einen veränderten Vertriebsmix zurück. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 72,2 % auf 74,4 %.

Personalaufwand Im Berichtszeitraum beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 122 Mitarbeiter (2023: 140). Der Personalaufwand sank im Vorjahresvergleich um 10,7 % von 12,0 Mio. € auf 10,7 Mio. €. Der Rückgang geht im Wesentlichen mit der Reduzierung des Personalbestands im Zusammenhang mit dem Umzug des Lagerstandorts in Hannover einher. In dem neuen Lager werden vornehmlich Dienstleister eingesetzt. Die entsprechenden Kosten werden im Lagerhandling erfasst. Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu den bereinigten Umsatzerlösen) betrug im Berichtszeitraum 2,3 % (2023: 2,6 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 44,7 Mio. € (2023: 39,0 Mio. €). Der Anstieg resultiert zum einen aus dem höheren Geschäftsvolumen und zum anderen aus dem veränderten Ländermix im Umsatz. Der Anteil der Transportkosten am bereinigten Umsatz belief sich auf 9,6 % (2023: 8,5 %).

Kosten der Lagerhaltung Der Aufwand für Lagerhaltung erhöhte sich im Berichtszeitraum von 8,0 Mio. € im Vorjahr um 38,0 % auf 11,0 Mio. €. Der Anstieg resultiert zu einem guten Teil aus Kosten mit Einmalcharakter im Zusammenhang mit der Verlagerung des Lagerstandorts von Hannover nach Oldenburg (Schleswig-Holstein). Im Gegensatz zum bisherigen Standort in Sehnde wird im neuen Lager zudem nahezu ausschließlich auf externe Dienstleister zurückgegriffen, wodurch sich die zuvor in den Personalaufwendungen erfassten Kosten anteilig in das Lagerhandling verlagern. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am bereinigten Umsatz betrug 2,4 % (2023: 1,7 %).

Marketing Der Marketingaufwand betrug im Berichtszeitraum 11,6 Mio. €, nach 12,3 Mio. € in 2023 entspricht dies einem Rückgang um 5,6 %. Dieser ist vorrangig auf die bereits im Jahr 2023 eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung der Marketingaktivitäten zurückzuführen. Der Anteil der Marketingausgaben am bereinigten Umsatz belief sich auf 2,5 % (2023: 2,7 %).

Abschreibungen Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sanken im Berichtszeitraum von 3,2 Mio. € um 32,1 % auf 2,2 Mio. €.

Verlustübernahmen & Abschreibungen Finanzanlagen Im Berichtszeitraum wurden Aufwendungen aus der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften in Höhe von 1,2 Mio. € verzeichnet (2023: 0,4 Mio. €). Im Gegensatz zum Vorjahr fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Abschreibungen auf Finanzanlagen an (2023: 1,6 Mio. €).

Ergebnisentwicklung

Bruttomarge	Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 25,6 % nach 27,8 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Rückgang im Vorjahresvergleich resultiert vornehmlich aus dem veränderten Vertriebsmix.
Rohertrag	Im Berichtszeitraum verringerte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 3,4 % von 144,6 Mio. € auf 139,7 Mio. €. Im Verhältnis zur bereinigten Gesamtleistung in Höhe von 486,1 Mio. € (2023: 475,7 Mio. €) betrug der Rohertrag 28,7 % (2023: 30,4 %).
EBITDA	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis, Beteiligungsergebnis und Abschreibungen liegt mit 8,5 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr (2023: 14,6 Mio. €, -41,6 %). Neben dem rückläufigen Rohertrag belasten insbesondere Einmaleffekte im Zusammenhang mit dem Umzug des Lagerstandorts in Hannover sowie der Verlängerung des Konsortialkreditvertrags im abgelaufenen Geschäftsjahr das Ergebnis.
EBIT	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 6,4 Mio. € (2023: 11,4 Mio. €).
Finanzergebnis	Im Berichtszeitraum ergaben sich keine Erträge aus Beteiligungen (2023: 0,5 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verringerten sich von 0,8 Mio. € in 2023 um 52,3 % auf 0,4 Mio. € in 2024. Den Erträgen stehen Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. € gegenüber (2023: 1,6 Mio. €).
Ertragsteuern	Hinsichtlich der Ertragsteuern ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Aufwand von 2,0 Mio. € (2023: 2,5 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist ein periodenfremder Steueraufwand in Höhe von rund 1,1 Mio. € enthalten, wovon lediglich 0,2 Mio. € kurzfristig cash-wirksam werden.
Ergebnis und Dividende	Das in 2024 erzielte Ergebnis nach Steuern betrug 2,7 Mio. € nach einem Vorjahreswert von 8,0 Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr von 0,18 € (2023: 0,54 €). Hinsichtlich der Dividende verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Konzernlagebericht der Delticom AG.

	01.01.2024	01.01.2023
in Tausend €	- 31.12.2024	- 31.12.2023
Umsatzerlöse	667.058	668.210
Sonstige betriebliche Erträge	20.554	17.006
Materialaufwand	-547.873	-540.579
Personalaufwand	-10.684	-11.966
Abschreibungen	-2.164	-3.187
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-120.527	-118.072
Erträge aus Beteiligungen	0	450
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	479	1.425
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-1.600
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.185	-360
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.436	-1.609
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	385	806
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.957	-2.478
Ergebnis nach Steuern	2.651	8.046
Verlustvortrag	0	-36.817
Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	0	200
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	28.571
Bilanzergebnis	2.651	0

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Der Delticom AG ist es im letzten Jahr gelungen, den Umsatz gegenüber Vorjahr leicht zu steigern. Der Rückgang der Bruttomarge im Vorjahresvergleich geht vornehmlich mit dem veränderten Vertriebsmix einher. Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Verlagerung des Lagerstandorts in Hannover und der Verlängerung des Konsortialkreditvertrags wirkten im abgeschlossenen Geschäftsjahr ergebnisbelastend. Demgegenüber steht bspw. die Reduzierung der Marketingausgaben oder des Personalaufwands. Vor diesem Hintergrund fällt die Bewertung der Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt positiv aus. Unser Fokus liegt weiterhin auf Maßnahmen zur Kostensenkung, Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung.

Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG

Die Delticom AG verfügt zum Bilanzstichtag 31.12.2024 über eine tragfähige Finanz- und Vermögenslage.

Investitionen

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik bestmöglich zu nutzen, investieren wir laufend in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern. Bei den für 2024 ausgewiesenen

Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 4,9 Mio. € (2023: 4,1 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um Ersatz- und Ausstattungsinvestitionen in unseren Lägern. Darüber hinaus investierte Delticom im Berichtszeitraum 249 Tsd. € in immaterielle Vermögensgegenstände. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Erweiterungen von Softwarelizenzen.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2024 mit 155,5 Mio. € um 19,1 % über dem Vorjahreswert von 130,5 Mio. €.

Langfristig gebundenes Vermögen

Auf der Aktivseite liegt das langfristig gebundene Vermögen mit 45,3 Mio. € auf Vorjahresniveau (31.12.2023: 45,3 Mio. €). Der Kapitalherabsetzung bei einer Tochtergesellschaft stehen im Vorjahresvergleich höhere Investitionen in das Sachanlagevermögen gegenüber.

Vorräte

Die Vorräte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 5,2 Mio. € (2023: 4,5 Mio. €). Um zu Beginn des neuen Jahres eine hohe Lieferfähigkeit zu gewährleisten, wurde früher mit der Sommerbevorratung begonnen. Über den Bilanzstichtag war entsprechend mehr Ware unterwegs.

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 63,6 Mio. € (2023: 38,2 Mio. €). Der Anstieg im Stichtagsvergleich geht zu einem guten Teil mit der strategischen Sommerbevorratung einher. Delticom hat frühzeitig den Bestand an außerhalb von Europa produzierten Reifen aufgrund regulatorischer Unsicherheiten im Zusammenhang mit der EU-Entwaldungsverordnung erhöht und nach Anlieferung an die Einkaufsgesellschaft innerhalb der Delticom-Gruppe übertragen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 19,4 Mio. € sind um 9,8 % gegenüber dem Vorjahr gesunken (2023: 21,5 Mio. €).

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 8,9 Mio. € (2023: 4,9 Mio. €) handelt es sich vornehmlich um Forderungen im Zusammenhang mit Umsatz- und Einfuhrumsatzsteuer.

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettoabfluss von 1,6 Mio. €. Zum 31.12.2024 betrug die "bilanzielle Liquidität" 2,7 Mio. € (2023: 4,3 Mio. €, -38,0 %).

Die Summe des Umlaufvermögens von 99,7 Mio. € lag über dem entsprechenden Vorjahreswert (2023: 73,4 Mio. €).

Latente Steueransprüche Delticom macht vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch und hat aktive latente Steuern in Höhe von 9,9 Mio. € (2023: 11,2 Mio. €) aktiviert.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 22,8 Mio. € oder 24,7 % von 92,3 Mio. € auf 115,1 Mio. €. Während sich die Rückstellungen um 0,7 Mio. € auf 8,3 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) verringerten, erhöhten sich die Verbindlichkeiten auf 106,8 Mio. € (Vorjahr: 83,2 Mio. €).

Innerhalb der 106,8 Mio. € an Verbindlichkeiten zum 31.12.2024 (2023: 83,2 Mio. €) entfielen 71,2 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 55,1 Mio. € ist dieser Verbindlichkeitswert um 16,1 Mio. € oder 29,2 % gestiegen. Dies ist auf die strategische Sommerbevorratung zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich im Stichtagsvergleich von 10,0 Mio. € auf 8,2 Mio. €.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich vor dem Hintergrund eines im Vergleich zum Vorjahr schwächeren Winterreifengeschäfts zum Jahresende auf 10,4 Mio. €. Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 hatten keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden.

Eigenkapital Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 2,5 Mio. € oder 6,7 % auf 38,9 Mio. € (2023: 36,4 Mio. €). Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung der Eigenkapitalquote von 27,9 % auf 25,0 %. Die Kapitalrücklage liegt mit 21,5 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau (2023: 21,6 Mio. €).

in Tausend €	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen	45.275	45.284
Immaterielle Vermögensgegenstände	711	1.034
Sachanlagen	12.450	9.217
Finanzanlagen	32.114	35.033
Umlaufvermögen	99.682	73.415
Vorräte	5.188	4.540
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.397	21.514
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	63.584	38.179
Sonstige Vermögensgegenstände	8.862	4.908
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.651	4.273
Rechnungsabgrenzungsposten	620	607
Aktive latente Steuern	9.902	11.229
Aktiva	155.479	130.535

in Tausend €	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	38.854	36.398
Gezeichnetes Kapital	14.723	14.805
Kapitalrücklage	21.481	21.592
Gewinnrücklagen	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	2.651	0
Rückstellungen	8.321	9.061
Steuerrückstellungen	2.377	1.282
Sonstige Rückstellungen	5.944	7.780
Verbindlichkeiten	106.785	83.244
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.360	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.925	3.079
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.217	55.113
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.193	10.024
Sonstige Verbindlichkeiten	13.090	15.028
Rechnungsabgrenzungsposten	1.518	1.832
Passiva	155.479	130.535

Tragfähige Bilanz

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Die Ausweitung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vor dem Hintergrund einer strategisch frühzeitig vorgenommenen Sommerbevorratung führt zu einer Verlängerung der Bilanz. Die Übertragung des Vorratsvermögens nach Anlieferung an die Einkaufsgesellschaft trägt entsprechend zu einer Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bei. Trotz der mit der Bilanzverlängerung einhergehenden Reduzierung der Eigenkapitalquote bleibt die Eigenkapitalausstattung der Delticom AG auf einem weiterhin auskömmlichen Niveau. Die Beanspruchung der Kreditlinien fiel im Stichtagsvergleich höher aus. Mit der Verlängerung des Konsortialkreditvertrags im Dezember 2024 bis zum 30.06.2028 ist die Delticom weiterhin ausreichend finanziert, um saisonale Verschiebungs- und Stichtagseffekte auszugleichen. Insgesamt beurteilen wir die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage im abgeschlossenen Geschäftsjahr als solide. Das Unternehmen ist bilanziell gut aufgestellt und verfügt über eine stabile Basis für zukünftiges Wachstum.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der Delticom AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des Delticom-Konzerns. Die im Risikobericht für den Konzern getroffene Gesamtaussage zur Chancen- und Risikoposition schließt die Delticom AG aufgrund ihrer Bedeutung in der Delticom-Gruppe explizit mit ein.

Prognose

Die Unternehmensplanung erfolgt auf Ebene der Delticom-Gruppe. Aufgrund der Verflechtung der Delticom AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel *Ausblick (Prognosebericht)*, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln. Es ist folglich davon auszugehen, dass die Geschäftsentwicklung der Delticom AG im laufenden Jahr im Einklang mit der Konzernentwicklung steht.

Risiko- und Chancenbericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Als Chancen sieht die Delticom mögliche Erfolge, welche über die definierten Ziele hinausgehen.

Chancenbericht

Nachfolgend werden wesentliche Chancen beschrieben, die wir innerhalb des genannten Betrachtungszeitraums der Risikoberichterstattung als möglich erachten.

COVID-19

Die Coronapandemie hat dazu geführt, dass Waren vermehrt kontaktlos online erworben wurden. Bei zunehmender Onlinepenetration nimmt der e-shopper-Anteil weiter zu. Dieser Trend wirkt sich positiv für Delticom als Onlinehändler aus, da Kunden vermehrt die Möglichkeit nutzen, Reifen online zu kaufen, und der Vorteil des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleibt.

Marktchancen

Delticom kann ihre Marktposition verbessern. Durch die Schaffung strategischer Voraussetzungen kann Delticom ihre Marktposition in bestehenden Märkten ausbauen und den Weg zum Einstieg in neue Märkte ebnen. Diese Voraussetzungen können Standortvorteile, bessere Preise, aber auch ein verbessertes Warenangebot beinhalten.

Prozessoptimierung

Durch optimierte Prozesse kann Delticom ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen. Delticom arbeitet permanent an Prozessoptimierungen und -automatisierungen, um z. B. Kostenvorteile zu erreichen. Diese Kostenvorteile können an unsere Kunden weitergegeben werden und erhöhen damit die Attraktivität am Markt.

Kosten- und Projektmanagement

Delticom arbeitet stetig daran, Kosten zu senken und neue Projekte zu entwickeln. Im Rahmen der Projektumsetzung können sich zusätzliche Synergien und weitere Effizienzgewinne ergeben, die schlussendlich abweichend zur Projektplanung zu geringeren Kosten oder einem höheren Umsatz- oder Ergebnisbeitrag führen. Neue Projekte, die sich unterjährig ergeben und daher nicht Bestandteil der Planung zu Jahresbeginn waren, können den Unternehmenserfolg zusätzlich positiv beeinflussen.

Risikobericht

Definitionen

Risiken	<p>Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen, Liquidität, rechtliche Risiken und IT-Risiken.</p>
Risikomanagement	<p>Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,</p> <ul style="list-style-type: none">• den möglichen Schaden zu verringern (z. B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen),• die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z. B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen) oder• Risiken zu vermeiden. <p>Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und der mögliche Schaden keine bestandsgefährdenden Auswirkungen hat.</p>
System zur Risikofrüherkennung	<p>Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,</p> <ul style="list-style-type: none">• wesentliche und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen,• diese Risiken zu analysieren und zu bewerten,• Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und• Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren. <p>Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.</p>

Risikobewertung

Betrachtungszeitraum 12 Monate	Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich der laufenden Geschäftstätigkeit mit den Geschäftszielen. Wir definieren regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr). Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten zugrunde.
Risikoeinstufung	Als Berechnungsgrundlage für die Risikoeinstufung wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurde zum Stichtag 31.12.2024 in hohe (bestandsgefährdende, über 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung), mittlere (wesentliche, zwischen 2 und 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung) und geringe (unter 2 Mio. € Netto-Schadenserwartung) Risiken.
Brutto-/Nettorisiko	<p>In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als Bruttorisiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte übertragen können.</p> <p>Aus dem Bruttorisikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die Nettorisiken. Die Schadenserwartungen folgen aus den Brutto- und Nettoschadenshöhen, indem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet werden. Insgesamt gibt es drei Gruppen von Eintrittswahrscheinlichkeiten, hoch (größer 66,7 %), mittel (33,4 - 66,6 %) und niedrig (kleiner 33,3 %).</p>
	<h3>Organisation des Risikomanagements</h3> <p>Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf vier Eckpfeiler: Risk-Support-Team, Riskmanager, interne Risikorevision und Vorstand.</p>
Risk-Support-Team	Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifizieren und bewerten als "Risk-Support-Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.
Riskmanager	Der Riskmanager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist für die Inventarisierung sowie Aufbereiten der Risiken für den Vorstand zuständig.

Interne Risikorevision	Die Prüfung des Risikomanagements wird durch einen internen Risikorevisor verantwortet. Dabei wird die Wirksamkeit der eingesetzten Methoden und Gegenmaßnahmen durch Stichproben jährlich überprüft.
Vorstand	Zusammen mit dem Riskmanager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.
Erweiterter Risikokonsolidierungskreis	Für alle Tochtergesellschaften gilt, dass keine wesentlichen Risiken identifiziert werden konnten, die sich bestandsgefährdend auf die Delticom-Gruppe auswirken können. Die Risikosteuerung erfolgt über die Muttergesellschaft. Da die Tochtergesellschaften im Wesentlichen lediglich Vertriebsgesellschaften sind, findet keine separate Risikobetrachtung der Töchter statt. Diese Entscheidung wird vom Riskmanager jährlich neu bewertet. Aufgrund des hohen Umsatzanteils des Onlinereifengeschäfts resultieren die Risiken im Wesentlichen aus unserem Kerngeschäft. Die Risiken aus dem operativen Geschäft anderer Geschäftsbereiche unterscheiden sich nicht wesentlich von den Risiken im Reifengeschäft. Die Tochtergesellschaften sind über den Vorstand ins Risikomanagement einbezogen.
Kommunikation und Berichterstattung	Neben einem regelmäßigen Risikoreporting des Riskmanagers ist bei Bedarf zu jedem Zeitpunkt eine Ad-hoc-Berichterstattung möglich. Hierbei wird noch nicht nach Risikoeinstufung unterschieden, so dass zunächst jedes Risiko aufgenommen wird. Grundsätzlich wird eine permanente Risikokommunikation im Rahmen der Geschäftssteuerung betrieben.
Software	Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware.
Risikoinventur	Der Riskmanager führt eine jährliche Risikoinventur durch. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Untereinheiten festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk-Support-Team den Riskmanager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.
Risikorevision	Nach erfolgter jährlicher Risikoinventur wählt die unabhängige interne Risikorevision mehrere erkannte Risiken aus. Bei der Auswahl der Risiken handelt es sich typischerweise um in der Inventur neu aufgenommene Risiken sowie um Risiken mit einem besonders hohen oder einem besonders niedrigen Bruttoreisiko sowie um Risiken mit einer besonders hohen oder einer besonders niedrigen

Eintrittswahrscheinlichkeit. Anschließend werden die Brutto-Risiko-Einschätzung und die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen bei diesen Risiken überprüft. Neue Erkenntnisse werden an den Riskmanager berichtet und im Risikomanagementsystem aktualisiert. Der Revisionsverantwortliche erstellt hierzu ein Protokoll zur Dokumentation und berichtet dem Vorstand. Insgesamt wurden im Rahmen der Risikorevision keine wesentlichen Veränderungen der Risiken gegenüber dem Vorjahr festgestellt.

Bestandsgefährdende und wesentliche Einzelrisiken

In der Risikoinventur 2024 konnten weder bestandsgefährdende Risiken über 20 Mio. € Netto-Schadens-erwartung noch wesentliche Einzelrisiken mit einer Netto-Schadens-erwartung zwischen 2 Mio. € bis 20 Mio. € identifiziert werden.

Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie

Auf den kommenden Seiten sind die Einzelrisiken mit einer geringen Schadenshöhe (unter 2 Mio. € Netto-Schadens-erwartung) gruppiert nach Risikokategorie in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann an die nachgelagerten Handelsstufen weitergegeben.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Preise über mehrere Quartale hinweg im Zuge belastender Marktentwicklungen verstärkt unter Druck geraten. Wir beobachten laufend die Inputfaktoren und richten uns in unserer Einkaufspolitik auf wahrscheinliche Preisänderungen ein. Zudem können wir in einem solchen Umfeld den Anteil des Streckengeschäfts am Umsatz erhöhen, um das Risiko weiter zu begrenzen.

Eine permanente Prozessoptimierung und die zunehmende Automatisierung von Geschäftsvorgängen bieten Delticom die Chance, ihre Kostenposition fortlaufend zu verbessern. Um diese Chance bestmöglich zu ergreifen, hat die Gesellschaft eine eigene Abteilung zum Prozessmanagement eingerichtet und eine un-

terstützende Software angeschafft, mit welcher die anstehenden Aufgaben bereichsübergreifend priorisiert werden.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Das Risiko ist deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Waren von einem Alternativlieferanten.

Branchenspezifische
Risiken

Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen. Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Umsatzschwächere Zeiten können von Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur genutzt werden.

Delticom erweitert fortlaufend das Produktportfolio. Unsere modular aufgebaute, leicht skalierbare Infrastruktur lässt zudem eine schnelle Implementierung von weiteren Onlineshops zu, die speziell auf verschiedene Kundengruppen zugeschnitten sind.

Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten. Aufgrund wetterbedingter Nachfrageschwankungen können in der Lieferkette Überbestände anfallen. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen. Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Nur etwa zwei Drittel des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls im Bestand, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko noch weiter zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie an gewerbliche Kunden.

Die durchschnittliche Fahrleistung könnte aufgrund steigender Kraftfahrzeugkosten zurückgehen. Steigen die Kosten für den Betrieb eines Kraftfahrzeugs nachhaltig, dann schränken Autofahrer die Nutzung ein. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter könnten den Kauf von Ersatzreifen

sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern. Das ist aber zurzeit nicht erkennbar.

Die Nachfrage nach verschleißfesten Reifen könnte steigen. Dank Innovationen und neuer Technologien werden zunehmend auch Reifen mit geringerem Abrieb angeboten. Hierdurch wird der Reifen langlebiger und der Ersatzzyklus steigt. Dagegen haben Elektroautos durch das höhere Gewicht und die sportlichere Beschleunigung und Verzögerung einen etwas höheren Verschleiß. Unseres Erachtens gleichen sich die Auswirkungen beider Effekte in Summe aus. Auf nassen oder winterlichen Straßen kommt es auf die richtige Gummimischung an, um eine optimale Sicherheit zu bieten. Wir gehen davon aus, dass Autofahrer hinsichtlich Sicherheit auch in Zukunft nur wenig Spielraum für Kompromisse sehen werden.

Die Nachfrage nach Elektroautos steigt aktuell kontinuierlich. Wenngleich die Anzahl weltweit zugelassener Elektroautos nach wie vor noch vergleichsweise gering ist, so werden Elektromotoren zukünftig mit überwiegender Wahrscheinlichkeit die dominante Antriebsform in neu zugelassenen Fahrzeugen darstellen. Allerdings wird selbst im Falle steigender Neuzulassungszahlen alternativ betriebener Kraftfahrzeuge der Flottenbestand in Europa auch mittelfristig mehrheitlich mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sein.

Dessen ungeachtet wird sich der Automotive-Aftermarket langfristig dennoch verändern. Hinsichtlich der Frage, wie der Trend zu Elektroautos langfristig die Ersatzreifennachfrage beeinflussen wird, sind sich Experten zum aktuellen Zeitpunkt noch uneins. Während manche Stimmen davon ausgehen, dass sich im Falle von Elektroautos der Abrieb und damit der Reifenverschleiß erhöhen werden, halten es andere für ebenso wahrscheinlich, dass es Regelsysteme geben wird, die das Anfahren und Bremsen so sanft machen, dass es weniger Abrieb geben wird.

Fremdwährungsrisiko

Als international tätiges Unternehmen sieht sich Delticom einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Aufgrund von Wechselkursschwankungen in verschiedenen Fremdwährungen wie z. B. US-Dollar, aber auch anderen Nicht-Euro-Währungen in Europa wie z. B. Schweizer Franken oder Norwegische Kronen kann es zu unerwünschten negativen Effekten kommen.

Die Gesellschaft verfügt über lokale Bankkonten und erhält einen Großteil der Kundenzahlungen in lokaler Währung auf entsprechende Fremdwährungskonten. Lokale Zahlungsverpflichtungen werden wo möglich in lokaler Währung aus den jeweiligen Inflows bedient. Für Zahlungseingänge in Fremdwährungen besteht entsprechend größtenteils ein natürlicher Hedge durch Zahlungsausgänge in gleicher Währung. Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung aus Lieferkon-

trakten einhergehend mit der Lagerbevorratung sichert die Treasury-Abteilung der Delticom durch Devisentermingeschäfte ab.

Geopolitische Unruhen

Politische Unruhen in Ostasien könnten zu einem Lieferausfall von Reifen von asiatischen Herstellern führen. Da Delticom einen Teil ihrer Waren aus Ostasien bezieht, wäre sie von diesen Unruhen betroffen. Die Gesellschaft arbeitet mit verschiedenen Partnern im ostasiatischen Raum zusammen, die Produktionsstandorte sind entsprechend regional verteilt. Im Bedarfsfall können die Mengen aus Asien weitgehend über die europäischen Marken gedeckt werden. Da inzwischen etwa ein Viertel aller Pkw-Ersatzreifen aus Asien kommt, ist in solchen Fällen allerdings mit großen Marktverwerfungen und gemäß Wirtschaftstheorie bei unveränderter Nachfrage mit deutlich höheren Preisen zu rechnen. Zudem könnten mögliche Zölle der Europäischen Union auf Importe der in Asien produzierten Pkw-Ersatzreifen ähnliche Effekte haben.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Unterhaltung eines Kraftfahrzeugs stellt häufig einen wesentlichen Kostenfaktor in der privaten Lebenshaltung dar. Sparanstrengungen könnten dazu führen, dass Autofahrer die Nutzung ihres Pkw einschränken. Hierdurch verlängert sich der Zeitraum bis zum nächsten Reifenkauf. Pkw-Halter in gut erschlossenen, urbanen Ballungsgebieten könnten sich in Zukunft auch vermehrt zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder zum Car-sharing entschließen. Die alternativen Transportsysteme sind derzeit insbesondere in nicht-städtischen Regionen aber noch nicht ausreichend leistungsfähig. Immer mehr Verbraucher suchen im Internet nach preisgünstigen Alternativen. Aufgrund der guten Positionierung der Delticom-Shops in den Suchmaschinen und unseres wettbewerbsfähigen Angebots sehen wir die Chance, dass Delticom auch zukünftig von einem verstärkten E-Commerce-Trend profitieren wird.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäfts ist das Marktrisiko begrenzt. Relevante Konjunkturindikatoren und Branchenberichte werden für die Einschätzung möglicher zukünftiger Entwicklungen herangezogen und analysiert. Hierdurch werden Marktrisiken und -chancen frühzeitig erkannt.

IT-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab. Um die Sicherheit, Integrität und Verfügbarkeit unserer Daten zu gewährleisten, haben wir eine robuste Datenmanagement- und Backup-Infrastruktur implementiert. Dieser umfassende

Ansatz minimiert das Risiko von Datenverlusten und erhöht unsere betriebliche Widerstandsfähigkeit.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Das Rechenzentrum ist gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügt über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und weitere technische Maßnahmen abgesichert. Dabei orientieren wir uns an aktuellen Standards.

Dem Ausfall der IT-Landschaft durch Programmierfehler wird durch ein umfangreiches Testing auf Entwicklungsebene entgegengewirkt. Mögliche Fehler können so bereits vor Livebetrieb entdeckt werden.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Onlineshops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben. Strikte Regeln und umfangreiche technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft.

Ein komplexer Passwortschutz sichert alle webbasierten Anwendungen. Unsere Server sind nur über vorgelagerte Loadbalancer/Firewalls erreichbar, der Zugang zu den Servern ist auf wenige Personen begrenzt und wird durch Sicherheitspersonal überwacht. Auf interne Systeme kann von außerhalb des Firmennetzwerkes nur mit gültigem VPN-Zertifikat zugegriffen werden.

Durch ein Changemanagementsystem und 4-Augen-Prinzip in der Programmierung begrenzen wir das Risiko der Manipulation von Programmen/Daten durch Mitarbeiter. Mögliche Manipulationen können über Änderungshistorien jederzeit nachvollzogen werden. User haben in Applikationen nur auf solche Teilbereiche Zugriff, die zur täglichen Aufgabenbewältigung notwendig sind. Mittels eines umfassenden Berechtigungskonzepts werden die Zugänge zu den eingesetzten Applikationen verwaltet.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensanweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

Liquiditätsrisiken

Kunden können in Zahlungsprobleme geraten, was zu Forderungsausfällen führen kann. Die Zahlungsmoral unserer Kunden ist üblicherweise gut, kann aber in schwierigen Zeiten abnehmen. Sollte sich die wirtschaftliche Situation der Verbraucher in Europa verschlechtern, so könnte sich dies in einer nachlassenden Zahlungsbereitschaft im Endkundengeschäft widerspiegeln. Wir haben ein stringentes Forderungsmanagement und kooperieren mit Spezialfirmen in den Bereichen Risikoprüfung und Inkasso. Ausfallrisiken bei großen Händlerkunden beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Ausfallgefährdete Zahlungsarten, bei denen die Bezahlung erst nach Auslieferung der Ware erfolgt, bedürfen eines umfassenden Maßnahmenkatalogs, um das Forderungsausfall- und Betrugsrisiko zu begrenzen. Im Bereich der Zahlungsabwicklung arbeiten wir mit namhaften Dienstleistern zusammen und haben darüber hinaus ein internes Scoring-System im Einsatz, um ausfallgefährdete Aufträge frühzeitig zu erkennen.

Der Gesellschaft steht über einen Konsortialkreditvertrag ein **Finanzierungsrahmen** in Höhe von 39 Mio. € zur Verfügung. Hierbei handelt es sich neben Avallinien im Wesentlichen um Kreditlinien zur unterjährigen Working Capital Finanzierung. Der Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30.06.2028 und enthält eine Verlängerungsoption um weitere 12 Monate. Hinsichtlich Nettoverschuldung und Eigenkapital sind sogenannte Covenants vereinbart. Auf Basis der mittelfristigen Unternehmensplanung sollte eine Einhaltung der entsprechenden Finanzkennzahlen über die Vertragslaufzeit gegeben sein. Bei Nichteinhaltung besteht grundsätzlich ein Kündigungsrecht seitens der Finanzierungspartner. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses werden die Finanzkennzahlen überprüft. Unterjährig wird die kurzfristige Liquiditätsentwicklung auf Basis einer 13-Wochen rollierenden Liquiditätsplanung zudem engmaschig kontrolliert. In die Planung fließen aktuelle Erkenntnisse aus der Unternehmensentwicklung und Steuerung ein. Da dem Working Capital eine zentrale Bedeutung zukommt, hat das Unternehmen innerhalb des Controllings ein Bestandscontrolling zur Überwachung der Lagerbestände und deren Entwicklung etabliert. Zudem verfügt das Unternehmen über eine Treasury Abteilung, welche unter anderem für die Kontendisposition und -überwachung innerhalb der Delticom-Gruppe zuständig ist.

Personalrisiken

Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben wir Know-how aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berücksichtigen

sichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

Dank der im Einsatz befindlichen Kollaborationssoftware wird Wissen zentral dokumentiert, versioniert und historisiert. Mittels Arbeits- und Verfahrensanweisungen erhalten Mitarbeiter einen definierten Handlungsrahmen.

Die flache Organisationshierarchie innerhalb der Delticom-Gruppe sichert kurze Abstimmungs- und Entscheidungswege. Es finden regelmäßig Meetings statt (sowohl abteilungsintern als auch bereichsübergreifend), um den Informationsaustausch sicherzustellen und das im Unternehmen vorhandene Know-how zu bündeln und gezielt zu nutzen.

Durch regelmäßige Mitarbeitergespräche erhalten Mitarbeiter und Führungskräfte die Möglichkeit, sich jenseits des Tagesgeschäfts auszutauschen, gemeinsam über die Zusammenarbeit und gegenseitige Erwartungen zu sprechen und sich Feedback zu geben, damit sich alle Beteiligten weiterentwickeln können.

Prozessrisiken

Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung kommen. Dies würde schnell zu einer hohen Kundenunzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen. Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Centern werden regelmäßig durch Fachpersonal geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung vereinbarter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten.

Rechtliche Risiken

Zu den rechtlichen Risiken ordnen wir Rechtsstreitigkeiten (zivilrechtliche, behördliche und verwaltungsgerichtliche Verfahren), Compliance-Risiken sowie Risiken aus Handels- und Einkaufsbeschränkungen zu.

Rechtsstreitigkeiten können sich negativ auf die Delticom-Gruppe auswirken. Um schon im Vorfeld hinsichtlich marken-, urheber-, vertrags- oder haftungsrechtlicher Fragen beraten zu sein, beschäftigt Delticom in der internen Rechtsabteilung Anwälte und arbeitet mit renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen. Delticom betreibt in diesem Zusammenhang eine angemessene Rückstellungspolitik.

Mit unseren Compliance-Maßnahmen und -Strukturen begegnen wir u.a. Risiken aus den Bereichen des unlauteren Wettbewerbs, Geldwäschebekämpfung, Datenschutz und Kartellrecht. Auch hier arbeitet die interne Rechtsabteilung der

Delticom mit externen Fachberatern und renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen.

Die internationale Ausrichtung der Delticom-Gruppe hat ebenfalls zur Folge, dass sich Risiken im Zusammenhang mit Handels- und Einkaufsbeschränkungen, Embargomaßnahme, Wirtschaftssanktionen gegen bestimmte Länder, Unternehmen und Personen ergeben können. Wir achten stringent darauf, die Zoll- und exportkontrollrechtlichen Bestimmungen wie auch die sonstigen Handelsbeschränkungen einzuhalten, u.a. durch IT-gestützte Prozesse in den Bereichen Geldwäsche/“know-your-customer“-Prüfungen und Sanktionslisten.

Delticom betreibt eine angemessene Rückstellungspolitik zur Begegnung der vorgenannten rechtlichen Risiken. Soweit wirtschaftlich sinnvoll, wird ein Teil der Risiken zudem ergänzend über Versicherungen abgedeckt.

Strategische Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet. Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Onlineshops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

Ukraine-Krieg

Delticom ist zum jetzigen Zeitpunkt weder in Russland noch in der Ukraine operativ tätig. Somit ist Delticom durch die aktuelle Entwicklung im Ukraine-Krieg nicht direkt betroffen.

Hersteller sind bei der Produktion von Reifen nicht mehr von Russland abhängig. Hierzu steht Delticom mit den betroffenen Reifenherstellern regelmäßig im Austausch. Die Auswirkungen wurden aktiv von den betroffenen Reifenherstellern gemanagt.

Wettbewerbsspezifische Risiken

Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen.

Um die Größe von Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die internationale Ausrichtung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten. Zur Absicherung

und Risikosteuerung von Währungskursdifferenzen stellen die Devisentermingeschäfte das wesentliche Finanzinstrument dar.

Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen. Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Delticom verfügt aber über ein umfangreiches Sicherheitsnetz und ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Delticom besitzt ein umfangreiches und vollständig integriertes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Die vorhandenen Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Gegenwärtig können wir keine Einzelrisiken erkennen, die den Bestand des Konzerns gefährden. Die Gesamtsumme der Risiken stellt keine Gefahr für den Fortbestand der Delticom dar. Für jedes identifizierte Risiko existieren korrespondierende Chancen, welche die Möglichkeit bieten, durch gezieltes Risikomanagement und strategische Entscheidungen positive Ergebnisse zu erzielen.

Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind. Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsgemäßheit der

Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Prüfung ergeben.

Konzernrechnungslegung

Aufgrund des wesentlichen Gewichts der Delticom AG innerhalb des Konzerns ist der Rechnungslegungsprozess zentral organisiert. Das Konzernrechnungswesen der Delticom AG erstellt die Konzernabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Wir haben hierzu Konzernrichtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- IT-gestützte Arbeitsabläufe
- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden
- Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Anforderungen, die sich aus der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage ergeben
- konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss
- Konsolidierungskreis

Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzernverrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

IT-gestützte Arbeitsabläufe

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mit Hilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungs- und Konsolidierungssystem.

Ausblick

Nach einer Phase der Stagnation im Vorjahr verzeichnete die Wirtschaft im Euroraum eine moderate Erholung. Auch das europäische Ersatzreifengeschäft profitierte im vergangenen Jahr von der wirtschaftlichen Erholung. Insbesondere der Trend zu Ganzjahresreifen setzte sich mit zweistelligen Wachstumsraten weiter fort. Mit 481,6 Mio. € liegt der erzielte Umsatz über Vorjahr (2023: 475,7 Mio. €, +1,3 %).

Prognosebericht

Würdigung der Gesamtjahresprognose 2024

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2023 hatte das Geschäft im Schlussquartal von einer starken Winterreifennachfrage profitiert. In unserer Prognose zu Jahresbeginn gingen wir entsprechend nicht vom Stimulus positiver Witterungseinflüsse aus und formulierten für den Umsatz im Geschäftsjahr 2024 eine Bandbreite von 450 bis 470 Mio. € als Zielsetzung. Nach einem positiven Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten und einem guten Start in das Winterreifengeschäft im Oktober hoben wir die Bandbreite für den Gesamtjahresumsatz auf 480 bis 500 Mio. € an. Mit 481,6 Mio. € liegt der erzielte Umsatz innerhalb der adjustierten Bandbreite. Damit ist es der Gesellschaft gleichzeitig gelungen, den Vorjahresumsatz in Höhe von 475,7 Mio. € zu übertreffen.

Operatives EBITDA

Die Delticom-Gruppe hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr die Profitabilität und die Kostenstruktur weiter verbessert und ihre zu Jahresbeginn formulierte Zielsetzung hinsichtlich eines operativen EBITDA im Gesamtjahr in einer Spanne von 19 bis 21 Mio. € mit 22,7 Mio. € übertroffen. Im Geschäftsjahr 2023 hatte die Delticom AG von Erträgen aus Projektgeschäften in mittel-einstelliger Millionenhöhe profitiert, welche in 2024 planmäßig weggefallen sind. Entsprechend ist es der Gesellschaft gelungen, sich bietende Wachstums- und Ertragschancen zu nutzen, Prozessoptimierungen weiter voranzutreiben und die Kostenstrukturen für die Zukunft weiter zu verbessern.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Für das Jahr 2025 erwarten die Experten des IfW Kiel ein globales Wirtschaftswachstum von 3,1 %, wobei die wirtschaftliche Dynamik durch geopolitische Unsicherheiten und handelspolitische Spannungen beeinflusst wird. Insbesondere die Maßnahmen der neuen US-Regierung, darunter zusätzliche Importzölle, könnten den internationalen Handel belasten. Die Geldpolitik vieler Zentralbanken wird voraussichtlich weiter gelockert, während die Inflation nur langsam zurückgeht. Besonders die stabil hohen Preise im Dienstleistungssektor und die unveränderten Energiepreise tragen zu einer verzögerten Entspannung der Teuerungsrate bei. Gleichzeitig sollen sich die globalen Finanzierungsbedingungen

verbessern, was Investitionsanreize schaffen und das Wachstum in einigen Regionen stützen könnte.

Europa

Für die Wirtschaft im Euroraum geht das IfW Köln für 2025 von einem moderaten Wachstum von 0,9 % aus. Die Konjunktur bleibt durch strukturelle Schwächen, geopolitische Risiken und Handelskonflikte gedämpft. Die Geldpolitik der EZB dürfte weiter gelockert werden, wodurch sich die Finanzierungsbedingungen verbessern. Die Inflation nähert sich dem Ziel von 2 %, was die Kaufkraft stabilisieren könnte. Gleichzeitig belasten neue Zölle und mögliche handelspolitische Spannungen den Außenhandel, während viele europäische Staaten ihre Haushaltsdefizite reduzieren müssen. Der Arbeitsmarkt bleibt stabil, mit einer leicht sinkenden Arbeitslosenquote von 6,0 %. In einigen Branchen erschwert der Fachkräftemangel das Wachstum. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Erholung verhalten, mit begrenztem Spielraum für eine stärkere Dynamik.

Deutschland

Gemäß den Experten des IfW Kiel soll deutsche Wirtschaft im laufenden Jahr stagnieren und das heimische Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich nicht zulegen. Die Arbeitslosenquote wird auf 6,3 % steigen, während die Beschäftigung weiterhin zurückgeht. Der private Konsum bleibt verhalten, da das Verbrauchervertrauen gering ist und steigende Einkommen nur begrenzte Impulse liefern. Auch die Investitionen sind gedämpft, vor allem Bau- und Industriesektor, aufgrund hoher Finanzierungskosten und wirtschaftlicher Unsicherheit. Die Inflation wird mit 2,2 % voraussichtlich über der Zielmarke liegen, vor allem durch anhaltende Preissteigerungen im Dienstleistungssektor. Zudem könnten politische Unsicherheiten beispielsweise durch die Neuwahlen und die vorläufige Führung des Bundeshaushalts, die wirtschaftliche Lage weiter belasten und Investitionen verzögern.

Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

E-Commerce als Vertriebskanal wird auch zukünftig eine zunehmende Rolle spielen. Der Global Digital Report 2025 geht davon aus, dass heutzutage bereits mehr als 5,5 Mrd. Menschen und damit rund 68 % der weltweiten Bevölkerung das Internet nutzen. Für den heimischen E-Commerce erwarten der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e. V. (bevh) und das EHI Retail Institute ein andauerndes und mittelfristig verstärktes Wachstum. In einer gemeinsamen Prognose gehen die Experten im Verlauf des Jahres 2025 von einer Fortführung der Markterholung und einem Umsatzwachstum im heimischen E-Commerce von 2,5 % aus. Risiken werden dabei in neuen Krisen, Unsicherheiten beispielsweise im Umfeld der Bundestagswahl und weiteren geopolitischen Spannungen gesehen. Bei positiven Impulsen könnte hingegen ein schnelleres Wachstum möglich sein, besonders da viele Konsumenten aufgrund einer hohen Sparquote Rücklagen gebildet haben.

Ersatzreifenmarkt Nach einer negativen Entwicklung in 2023 konnte das europäische Pkw-Ersatzreifengeschäft in 2024 vor allem Dank des Ganzjahres-Segments eine Volumenssteigerung verzeichnen. Trotz dieser positiven Entwicklung liegt das Marktvolumen damit gemäß ETRMA noch immer hinter dem Vor-Pandemie-Niveau zurück. Die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr wird nicht zuletzt von den konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängen.

Prognose 2025

Fokus auf das Kerngeschäft Der Delticom-Gruppe ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, sich bietende Wachstums- und Ertragschancen zu nutzen, Prozessoptimierungen weiter voranzutreiben und die Kostenstrukturen für die Zukunft weiter zu verbessern. Darüber hinaus ist Delticom in der Lage, Absatzchancen flexibel zu ergreifen. Durch den Fokus auf die Maßnahmen zur Kostensenkung, Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung wird Delticom in den kommenden Jahren das vorhandene Markt- und Wachstumspotential weiter ausschöpfen können.

Positive Neukundenentwicklung Auch wenn das europäische Ersatzreifengeschäft im letzten Jahr von einer Erholung profitierte, verhielten sich die Verbraucher trotz gestiegener Real-löhne und eines Beschäftigungswachstums nach wie vor zurückhaltend. Inwiefern das laufende Jahr hier eine Trendwende einleitet, bleibt daher abzuwarten und wird wesentlich von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängen. Unser erklärtes Ziel ist es, im laufenden Geschäftsjahr 2025 mindestens so viele Neukunden wie im Jahr zuvor (2024: 686 Tsd.) von unseren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten überzeugen zu können.

Wiederkäufer Seit Unternehmensgründung haben knapp 20 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft. Wir rechnen für das laufende Geschäftsjahr damit, einen Teil dieser über die letzten Jahre gewonnenen Kunden erneut in einem unserer Onlineshops begrüßen zu dürfen.

Umsatz und EBITDA Auch wenn Experten für die Wirtschaft um Euroraum für 2025 von einem moderaten Wachstum ausgehen, bleibt die Konjunktur durch strukturelle Schwächen, geopolitische Risiken und Handelskonflikte gedämpft. Für die Marktentwicklungen im laufenden Jahr bestehen daher noch erhebliche Unsicherheiten. In unserer Planung bilden wir daher weder die Chancen einer Marktbelebung noch das Risiko einer deutlichen Verschlechterung der konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen ab. Entsprechend planen wir für den Umsatz im laufenden Geschäftsjahr eine Spanne von 470 – 490 Mio. €.

Wir rechnen damit, auch im laufenden Jahr die Kosten weiter zu senken, um inflationsbedingte Kostensteigerungen auszugleichen. Für das operative EBITDA im Gesamtjahr planen wir in Abhängigkeit vom Umsatz eine Spanne von 19 bis 21 Mio. €.

Investitionen Für das laufende Geschäftsjahr planen wir einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag in den weiteren Aufbau von Logistikanlagen zur Kostensenkung investieren.

Liquidität Entsprechend unserer Umsatz- und Liquiditätsplanung für das laufende Jahr werden wir in den kommenden Quartalen den Lageraufbau bzw. -abbau gestalten. Die engmaschige Steuerung des Working Capitals wird weiterhin eine zentrale Rolle einnehmen. Der Free Cashflow für das Gesamtjahr wird sich voraussichtlich auf einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag belaufen.

Finanzierung Der im Dezember des letzten Geschäftsjahres verlängerte Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit bis Juni 2028. Der aktuelle Finanzierungsrahmen ist ausreichend, um zukünftiges Wachstum zu finanzieren.

Mittelfristiger Ausblick

Die weltweit zunehmende Digitalisierung einhergehend mit einer stetig ansteigenden Onlinepenetration ist ein wesentlicher Faktor für zukünftiges Wachstum. Als Marktführer im europäischen Onlinereifenhandel wird Delticom auch mittelfristig von der weiter zunehmenden Bedeutung des E-Commerce als Vertriebskanal profitieren.

Freier Cashflow Durch den fortgesetzten Fokus auf optimierte Lagerbestände und ein konsequentes Working-Capital-Management wird Delticom auch mittelfristig positive Free Cashflows erzielen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat berichten zusammengefasst für die Delticom AG und den Konzern unter anderem über die Corporate Governance, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, festgelegte Zielgrößen und deren Erreichung sowie über die Unternehmensführungspraktiken der Delticom AG und des Konzerns. Die Erklärung zur Unternehmensführung wird auf der Internetseite <https://www.delti.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/> zugänglich gemacht.

Übernahmerechtliche Angaben

Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Satz 1 und § 315a Satz 1 HGB

Der Vorstand der Delticom AG berichtet nachfolgend zu den Angaben im Lagebericht für die Delticom AG und im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Ereignisse bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gemäß § 289a Satz 1 HGB und § 315a Satz 1 HGB wie unten stehend folgt. Im Hinblick auf die Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die Angaben zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Nr. 1: Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 14.831.361 €. Es setzt sich aus auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen.

Zusammensetzung
des gezeichneten
Kapitals

Nr. 2: Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.

Beschränkungen, die
Stimmrechte oder
die Übertragung von
Aktien betreffen

Im Hinblick auf Vereinbarungen zwischen Aktionären über Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gilt Folgendes:

Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben.

Nr. 3: 10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre GANÉ Aktiengesellschaft mit Sitz in Aschaffenburg sowie der Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die direkte und indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Nr. 4: Inhaber
von Aktien mit
Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Nr. 5:
Stimmrechtskontrolle
bei Arbeitnehmerbetei-
ligung

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Nr. 6: Ernennung
und Abberufung der
Vorstandsmitglieder,
Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 67. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Nr. 7: Befugnisse
des Vorstands,
insbesondere zur
Aktienausgabe und
zum Aktienrückkauf
a) Genehmigtes
Kapital

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Die Hauptversammlung vom 11.05.2021 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10.05.2026 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien einzuräumen. Die neuen Aktien sollen dann von mindestens einem Kreditinstitut oder mindestens einem nach § 53 Abs. 1

Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen,

aa) um etwaige Spitzen zu verwerten,

bb) soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Delticom AG oder von Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte oder nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde,

cc) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß oder in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind (1) diejenigen Aktien anzurechnen, welche zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern und soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, und (2) eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden.

Das genehmigte Kapital 2021 wurde am 30.07.2021 im Handelsregister für die Gesellschaft eingetragen.

Es besteht sonst kein genehmigtes Kapital.

b) bedingte Kapitalia

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hatte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2014). Zur Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von

Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden, wurde das Grundkapital um bis zu 540.000 € durch Ausgabe von bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 wurde das bedingte Kapital I/2014 reduziert, so dass das Grundkapital um insgesamt bis zu 142.332 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht ist. Dies entspricht dem maximal erforderlichen Umfang zur Bedienung der auf Basis vorgenannter Ermächtigung ausgegebenen Optionsrechte. Da die Ermächtigung ausgelaufen ist, können auf dieser Basis keine weiteren Optionsrechte ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde ursprünglich am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen, die Reduzierung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 am 23.09.2019.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde zudem die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Auf Basis dieser Ermächtigung wurde durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt. Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Aufgrund dessen ist die Wartezeit für 142.332 der oben genannten ausgegebenen Aktienoptionen bereits abgelaufen. Von diesen sind jedoch 117.332 Aktienoptionen bereits verfallen und auf 48.000 Aktienoptionen wurde verzichtet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten. Durch den Beschluss der

Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2019). Diese Ermächtigung wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 angepasst.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 540.000 € (in Worten: fünfhundertvierzigtausend Euro) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben wurden oder die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) unter Berücksichtigung der durch die Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 zu Tagesordnungspunkt 7 lit. a) beschlossenen Änderungen durch die Gesellschaft ausgegeben werden.

Das bedingte Kapital I/2019 wurde am 23.09.2019 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2019 wurden bis zum 31. Dezember 2022 genau 124.175 Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands aufgrund Beschlusses des Aufsichtsrats vom 6. Januar 2022 jeweils mit einer Wartezeit von vier Jahren ab dem Ausgabetag ausgegeben. Hiervon sind 74.505 Optionsrechte durch Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern in den Vorjahren bis zum 31. Dezember 2023 verfallen.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 19.05.2023 wurden ferner 211.266 Optionsrechte auf Basis dieses Aktienoptionsprogramms an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Für sämtliche Aktienoptionen aus dem Ak-

tienoptionsprogramm 2019 gilt eine Wartezeit von vier Jahren, die noch nicht abgelaufen ist.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und deren Ausübung für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht berichten. Die Ausgabe weiterer Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 ist aufgrund Aufhebung der zugrundeliegenden Ermächtigung, soweit von ihr zu diesem Zeitpunkt noch kein Gebrauch gemacht worden war, seit dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 21.06.2023 nicht mehr möglich.

Die Hauptversammlung vom 21.06.2023 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 20.06.2028 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 800.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2023).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 800.000 € (in Worten: Euro achthunderttausend) durch Ausgabe von bis zu 800.000 (in Worten: achthunderttausend) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2023). Das bedingte Kapital I/2023 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21.06.2023 (Tagesordnungspunkt 7 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Das bedingte Kapital I/2023 wurde am 11.07.2023 im Handelsregister eingetragen.

Am 05.12.2024 wurden insgesamt 404.219 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 06.06.2024 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands so-

weit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 05.06.2029 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.400.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 1.400.000 € durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2024). Das bedingte Kapital I/2024 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2024 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreises. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen.

Unter diesem Aktienoptionsplan wurden in 2024 keine Aktienoptionen ausgegeben.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten.

Die Hauptversammlung vom 07.07.2020 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 06.07.2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O-Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) durch Ausgabe von bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Ka-

pital I/2020). Das bedingte Kapital I/2020 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 lit. a) durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2020 wurde am 30.07.2020 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis der oben genannten Ermächtigung wurden noch keine W/O-Schuldverschreibungen ausgegeben; das bedingte Kapital I/2020 besteht noch in voller Höhe.

c) Befugnisse des
Vorstands zum
Aktienrückkauf und zur
Verwendung eigener
Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 06.07.2025. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufgebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnitt der Schlusspreise an den drei Börsenhandelstagen, welche der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb vorangehen („**Referenztage**“), um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Schlusspreis**“ ist dabei, im Hinblick auf jeden einzelnen Börsenhandelstag, der in der Schlussauktion ermittelte Schlusskurs oder, wenn ein solcher Schlusskurs an dem betreffenden Handelstag nicht ermittelt wird, der letzte im fortlaufenden Handel ermittelte Preis der Aktie der Gesellschaft. Abzustellen ist dabei für alle drei Referenztage auf denjenigen im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse oder im Parketthandel

an einer deutschen Wertpapierbörse gebildeten Schlusskurs oder letzten im fortlaufenden Handel gebildeten Preis, welchem in den zehn Börsenhandelstagen vor dem ersten der drei Referenztage der höchste Umsatz zugrunde lag. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot, darf der angebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den Durchschnitt der Schlusspreise (wie oben definiert) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„Stichtag“ ist der Tag der Veröffentlichung der Entscheidung der Gesellschaft, ein öffentliches Angebot abzugeben, oder, bei einer Angebotsänderung betreffend den Kaufpreis, der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Angebotsänderung.

Das Kaufangebot kann Bedingungen vorsehen. Sofern der Gesellschaft mehr Aktien zum Rückerwerb angedient werden, als die Gesellschaft den Aktionären insgesamt zum Rückerwerb angeboten hat, erfolgt der Erwerb durch die Gesellschaft nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Es kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates einziehen, gegen Sachleistung übertragen, zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder im Zuge der Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen übertragen oder unter bestimmten Voraussetzungen auch in anderer Weise als über die Börse veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Auf Basis dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft am 03.07.2023 bekanntgegeben, ein Aktienrückkaufprogramm ab 04.07.2023 mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2023 und einem Maximalvolumen von 100.000 eigenen Aktien und einem maximalen Gesamtkaufpreis von 200.000 € zum Zwecke des Erwerbs von Aktien als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen einzuführen. Das Rückkaufprogramm wurde am 11.12.2023 vorzeitig beendet. In seinem Rahmen wurden vom 04.07.2023 bis 08.11.2023 insgesamt 26.235 Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 26.235 € (entsprechend 0,18 % des Grundkapitals) erworben. Der Erwerb erfolgte über die Börse durch eine durch die Gesellschaft beauftragte Bank im elektronischen Handel der Frank-

furter Wertpapierbörse (Xetra). Eine Veräußerung bzw. sonstige Ausgabe oder Einziehung eigener Aktien erfolgte im Geschäftsjahr 2023 nicht.

Auf Basis derselben Ermächtigung hat die Gesellschaft sodann am 28. April 2024 bekanntgegeben, ein Aktienrückkaufprogramm ab 29. April 2024 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 und einem Maximalvolumen von 100.000 eigenen Aktien und einem maximalen Gesamtkaufpreis von 300.000,00 € zum Zwecke des Erwerbs von Aktien als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen einzuführen. In 2024 wurden Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 82.299,00 € (entsprechend 0,55 % des Grundkapitals) erworben. Der Erwerb erfolgte über die Börse durch eine durch die Gesellschaft beauftragte Bank im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra). Eine Veräußerung bzw. sonstige Ausgabe oder Einziehung eigener Aktien erfolgte im Geschäftsjahr 2024 nicht.

Aufgrund der erfolgten Aktienrückkäufe waren Eigene Aktien mit einem Nennbetrag von insgesamt 108.534,00 € zum Bilanzstichtag im Eigenkapital zu berücksichtigen. Der darüberhinausgehende Zahlbetrag minderte die Kapitalrücklage um insgesamt 137.067,92 €.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über den Aktienrückkauf nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt.

Beide Aktienoptionspläne sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder

des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Aufgrund dessen ist die Wartezeit für 142.332 der oben genannten ausgegebenen Aktienoptionen bereits abgelaufen. Von diesen sind jedoch 127.332 Aktienoptionen bereits verfallen, so dass 25.000 Aktienoptionen unter der Voraussetzung der Erfüllung der sonstigen Ausübungsbedingungen ausübbar sind.

Die Delticom AG und eine weitere Gruppengesellschaft sind ferner Partei einer Anschlussfinanzierung (Konsortialkreditvereinbarung) mit kreditgebenden Banken. Jede dieser kreditgebenden Banken ist berechtigt, die Konsortialkreditvereinbarung bei Eintritt eines Kontrollwechsels – wie in der Vereinbarung definiert – aktiv zu kündigen und die Rückzahlung der geschuldeten Beträge zu verlangen, wobei sich die verbleibenden kreditgebenden Banken für eine Fortsetzung der Vereinbarung ohne die kündigende Bank entscheiden können. Die Definition des Kontrollwechsels in der Konsortialkreditvereinbarung ist nicht deckungsgleich mit einem Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG, allerdings kann ein Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG auch einen Kontrollwechsel im Sinne der Konsortialkreditvereinbarung darstellen. Eine Kündigung der Konsortialkreditvereinbarung hätte Auswirkungen auf die Finanzierungssituation der Delticom AG und ihrer Gruppengesellschaften und könnte zu deren Zahlungsunfähigkeit führen.

Nr. 9:
Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Delticom AG, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Delticom AG, Hannover – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Delticom AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

1. Umsatzrealisierung
2. Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen

1. UMSATZREALISIERUNG

Sachverhalt

Zum 31. Dezember 2024 weist die Gesellschaft im Jahresabschluss Umsatzerlöse in Höhe von EUR 667 Mio. (Vj. EUR 668 Mio.) aus.

Die Delticom AG verkauft Reifen und Kompletträder an Privatkunden sowie gewerbliche Abnehmer über das Internet, wobei der überwiegende Teil der Umsatzerlöse mit Privatpersonen erzielt wird. Die seitens der Delticom AG erzielten Umsatzerlöse stellen Massentransaktionen dar. Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich mit Gefahrenübergang und unter Berücksichtigung etwaiger Rücktrittsrechte der Kunden. Die Abwicklung und Überwachung dieser Transaktionen erfolgt IT-gestützt.

Aufgrund der Massentransaktionen bestehen erhöhte Anforderungen an die IT-Systeme sowie an die Prozesse zur Sicherstellung der periodengerechten Umsatzrealisierung. Vor diesem Hintergrund war die Umsatzrealisierung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisierung sind im Abschnitt „B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und im Abschnitt C. unter „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ des Anhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten internen Kontrollsystems zur Abwicklung und Realisation der Umsatzerlöse einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme beurteilt. Bei den Prüfungshandlungen haben wir interne Spezialisten hinzugezogen.

Darauf aufbauend haben wir die Warenverkäufe mittels Einzelfallprüfungshandlungen in Stichproben nachvollzogen. Weiterhin haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Verteilung der Warenverkäufe auf Kundengruppen sowie der zeitlichen Verteilung im Jahresverlauf und um den Abschlussstichtag herum durchgeführt.

Wir haben zudem nachvollzogen, ob die Umsatzerlöse mit Gefahrenübergang bzw. in der korrekten Periode realisiert werden, und diesbezüglich die Stetigkeit und Konsistenz der angewandten IT gestützten Verfahren zur Ermittlung der Umsatzabgrenzung beurteilt. Entsprechendes gilt für die Berücksichtigung von Waren, für welche Kunden von ihrem Rücktrittsrecht Gebrauch gemacht haben sowie für die Ermittlung verlässlicher Rückgabequoten.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Verfahren und Methoden und das eingerichtete interne Kontrollsystem einschließlich der IT-Systeme sind aus unserer Sicht insgesamt für die Realisierung und periodengerechte Abgrenzung der Umsatzerlöse geeignet.

2. WERTHALTIGKEIT VON ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 32,1 Mio. bzw. 20,65 % der Bilanzsumme (Vj. EUR 34,8 Mio. bzw. 26,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert i. H. v. EUR 0 Mio. (Vj. EUR 1,6 Mio.) vorgenommen.

Die Ermittlung des beizulegenden Werts ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten, und ist mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund sowie aufgrund der hohen Komplexität der Bewertungen und der wesentlichen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen für die Vermögenslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten „B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, „Erläuterungen zu der Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht auf der Grundlage von Discounted Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Darüber hinaus haben wir Prüfungshandlungen zur Beurteilung der Planungstreue vorgenommen.

Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes werterheblich sein können, haben wir intensiv die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter und das Berechnungsschema auf Basis eigener Ermittlungen gewürdigt. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend den entsprechenden Buchwerten gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Planungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht

aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Delticom_JAuLB_2024-12-31_de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“

enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Delticom AG Gesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Durchsicht Konzernhalbjahresabschluss
- Bestätigung Financial Covenants
- Prüfung Vergütungsbericht
- Prüfung Abhängigkeitsbericht

SONSTIGER SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Claas-Tido Zypress.

Bremen, 26. März 2025

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Sabath
Wirtschaftsprüfer

Zypress
Wirtschaftsprüfer